© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	38/2	1071-1103	29.12.2006

Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil IV

F. ESSL

A b s t r a c t : Remarkable floristic records from Vienna, Lower Austria, Burgenland and Styria, part IV.

New records of 70 rare vascular plant species are presented from the federal provinces of Vienna, Lower Austria, Burgenland and Styria. Most of the considered taxa are aliens. The new localities are discussed with respect to relevant literature. The regional distribution of the species is described in detail.

Many of the species predominantly occur on ruderal and segetal habitats (*Achillea filipendulina*, *Aegilops cylindrica*, *Arabis alpina* ssp. *caucasica*, *Caryopteris ×clandonensis*, *Cercis siliquastrum*, *Chenopodium giganteum*, *Chenopodium glaucum*, *Chenopodium pumilio*, *Commelina communis*, *Cosmos bipinnata*, *Ecballium elaterium*, *Eleusine indica*, *Euphorbia marginata*, *Gaillardia grandiflora*, *Gleditsia triacanthos*, *Kickxia spuria*, *Koelreuteria paniculata*, *Leonurus cardiaca* ssp. *villosa*, *Miscanthus sacchariflorus*, *Myosurus minimus*, *Nicandra physalodes*, *Parthenocissus tricuspidata*, *Phalaris canariensis*, *Reseda phyteuma*, *Sedum sarmentosum*, *Senecio inaequidens*, *Veronica longifolia*) and in – often ruderalised – woods, shrubberies and forest margins (*Acer saccharinum*, *Amorpha fruticosa*, *Anthriscus nitidus*, *Broussonetia papyrifera*, *Buxus sempervirens*, *Chamaecyparis lawsoniana*, *Cotoneaster bullatus*, *Ficus carica*, *Fraxinus ornus*, *Fraxinus pennsylvanica*, *Galeobdolon argentatum*, *Lunaria annua*, *Mahonia aquifolium*, *Omphalodes verna*, *Platanus ×hispanica*, *Pseudotsuga menziesii*, *Spiraea japonica*, *Telekia speciosa*, *Thuja plicata*, *Viburnum rhytidophyllum*, *Vinca major*). Furthermore, new localities of species of unfertilised and semi-dry meadows (*Cleistogenes serotina*, *Crepis praemorsa*, *Drymocallis rupestris*), of wet habitats (*Scirpoides holoschoenus*), of fringe and herb vegetation (*Aster novae-angliae*, *Bromus carinatus*, *Fallopia baldschuanica*, *Fallopia ×bohemica*, *Fallopia sachalinensis*, *Heliopsis helianthoides*, *Heracleum mantegazzianum*, *Phytolacca esculenta*, *Plantago maritima*, *Spergularia salina*), of gardens and parks (*Galanthus elwesii*, *Honorius nutans*) and of rock and wall vegetation (*Campanula poscharskyana*, *Erysimum cheiri*, *Euphorbia myrsinites*, *Forsythia ×intermedia*, *Lavandula angustifolia*, *Thuja orientalis*) are presented.

New for the flora of Austria and Vienna is *Cercis siliquastrum*, probably new for Vienna is *Ecballium elaterium*, new for Lower Austria are *Campanula poscharskyana* and *Forsythia ×intermedia*

K e y w o r d s : alien species, Austria, Burgenland, floristic records, Lower Austria, Styria, Vienna

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1 Einleitung

Im Verlauf der letzten Jahre wurden vom Autor Teile von Wien, Niederösterreich und – in geringerem Ausmaß – der Steiermark und des Burgenlands floristisch erforscht. Die hier vorgestellten Fundorte stammen v.a. aus der Wachau, dem Krems- und Kamptal, dem Dunkelsteiner Wald, dem Wiener Wald und dem Alpenostrand und den westlichen, südlichen und zentralen Bezirken Wiens. In Ergänzung zu drei ersten Artikel (ESSL 2003, 2005b, ESSL & STÖHR 2006) werden hiermit weitere Funde seltener Arten aus den angesprochenen Bundesländern mitgeteilt und diskutiert. Von mehreren Arten wurden zur Dokumentation der besiedelten Lebensräume Vegetationsaufnahmen nach der Methode von BRAUN-BLANQUET (1964) erstellt.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht und zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der Florenkartierung Mitteleuropas (NIKLFELD 1978) sowie das Fundjahr hinzugefügt. Weiters wird die Bestandesgröße der Bestände und bei Neophyten auch der floristische Status mitgeteilt. Der Finder ist am Ende des Fundzitats angegeben; dabei steht "FE" für Franz Essl, die Namen von Gewährsleuten wurden ausgeschriebenen.

Den Namen der Örtlichkeiten ist nach einem Schrägstrich die jeweilige Gemeinde beigefügt. Sämtliche Fundortsangaben beruhen auf der Österreichischen Karte 1:50.000 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen.

Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben sowie Angaben verschiedener Botanikerkollegen (siehe Danksagung) ausgewertet, so dass die genauere Verbreitung der behandelten Sippen in den behandelten Bundesländern dargelegt und diskutiert werden kann. Nomenklatur und Taxonomie der wissenschaftlichen und deutschen Namen richten sich nach FISCHER et al. (2005). Bei dort nicht berücksichtigten Sippen folgen Taxonomie und Nomenklatur WALTER et al. (2002).

Von einem Teil der Funde sind Herbarbelege in den Privatherbarien der Verfasser hinterlegt. Dies wurde bei den entsprechenden Funden mit "leg." vermerkt. Nicht belegte Geländebeobachtungen wurden durch "vid." gekennzeichnet.

2 Liste der Arten

Acer saccharinum L. (Silber-Ahorn)

- Auwald 100 m nördlich von der Donau und 900 m südsüdwestlich von der Ortskirche Schönau und neben der Traverse 700 m südlich von der Ortskirche Schönau/Schönau a.d. Donau (2006; 7865/4). Vier Bäume, synanthrop; vid. FE.

Der als Zierbaum gepflanzte Silber-Ahorn tritt in Österreich nur selten verwildert auf, wobei aus Niederösterreich schon erste Verwilderungen bekannt sind (WALTER et al. 2002, ESSL 2005b, FISCHER et al. 2005). Auch in adventivfloristisch sehr intensiv untersuchten Gebieten Mitteleuropas wie dem Rheinland (ADOLPHI 1995), in der Umgebung von Basel (BRODTBECK et al. 1997) und in Oberfranken (HETZEL 2006) wird *Acer saccharinum* nur selten verwildert beobachtet. In manchen Gebieten Deutschlands wird jedoch seit einigen Jahren eine Ausbreitung entlang der Flüsse festgestellt (ADOLPHI 2001).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Achillea filipendulina LAM. (Hohe Gelbe Schafgarbe)

- Pflasterspalten im N-Teil des Erholungsparks Laaer Berg im 11. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Staudenflur 20 m östlich von der Umgrenzungsmauer von Schloss Bernstein/Bernstein (2005; 8563/4). Zwei Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Schottrige Ruderalflur auf Gehweg am Friedhof Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Eine Pflanze, adventiv; leg. FE.
- Pflasterspalten unmittelbar nördlich vom Mühlbach und 200 m westsüdwestlich vom Bahnhof Kleinpöchlarn/Kleinpöchlarn (2006; 7757/3). Eine Pflanze, adventiv; vid. FE.

Die häufig als Zierpflanze kultivierte *Achillea filipendulina* wurde in Österreich bislang nur selten unbeständig verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002), wobei sich die Nachweise – ähnlich wie in Teilen Deutschlands (z.B. HETZEL 2006) – in den letzten Jahren aber mehren. Eine Einbürgerungstendenz dieser Sippe wurde in Österreich bislang aber nur von MELZER (1984) für ein Vorkommen in der Wickenburggasse am Fuß des Grazer Schlossberges festgestellt; die hier angeführten Funde sind individuenarm und sicher unbeständig. Einen Überblick über die bisherigen Fundorte in Österreich geben MELZER & BARTA (1999), ESSL (2006) und HOHLA (2006b).

Aegilops cylindrica HOST (Zylindrischer Walch)

- Ackerbrache 500 westlich vom Verschubbahnhof Kledering im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/4). Großer Bestand auf mehreren 100 m^2, synanthrop (R. Schmidt mündl. Mitteilung).

Diese auffällige, mediterrane Poaceae wurde an dem hier angeführten Fundort möglicherweise mit Saatgut eingeschleppt, da diese Fläche in den vorangegangenen Jahren mit einer Saatgutmischung von K. Böhmer eingesät wurde. Begrünungssaatgut aus dieser Bezugsquelle ist in Wien in den letzten Jahren generell für die Verschleppung einer größeren Anzahl von Arten verantwortlich (ADLER & MRKVICKA 2003b); dies kann aus Sicht des Naturschutzes auch zu Problemen führen (OPDARLIK 2001). Besonders bemerkenswert am hier vorgestellten Fundort ist der Aufbau einer individuenreichen Population dieses in Mitteleuropa generell selten gefundenen Neophyten. Zwei weitere Nachweise aus Wien und Niederösterreich finden sich in ESSL & STÖHR (2006). Auch für die dortigen Fundorte wurde eine Einschleppung mit Saatgut vermutet.

Amorpha fruticosa L. (Scheinindigo)

- Pflasterritzen der Uferböschung der Liesing 300 m westlich vom Lokalbahnhof Inzersdorf im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Einige Sträucher, synanthrop; vid. FE.
- Ufergebüsch in einer Aufweitung des Liesingbaches 200 m westlich von Oberlaa im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/4). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- Ufergebüsch am W-Ufer der Schwechat 100 m nördlich von der Eisenbahnbrücke im Ortsgebiet/Schwechat (2006; 7864/4). Ein Strauch, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur 10 m östlich von der Kamptalbundesstraße und 700 nördlich von der Kampbrücke in Haindorf/Langenlois (2006; 7560/1). Einige Sträucher, synanthrop; vid. FE.

Der Schwerpunkt des synanthropen Auftretens des Scheinindingos liegt in den warmen Tieflagen Ostösterreichs (ESSL 2005b). In Süd- und Südosteuropa (z.B. Ungarn, BOTOND & BOTTA-DUKAT 2004) gehört er gebietsweise zu den häufigsten und problematischen Neophyten, der v.a. auf Alluvionen von Flüssen und in brach liegendem Feuchtgrünland dichte Bestände ausbilden kann. Daher sollte auch in Österreich die Anpflanzung von *Amorpha fruticosa* an Autobahnen und Dämmen, wie sie immer wieder erfolgt (z.B. an

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Südautobahn im Wiener Becken), zukünftig unterbleiben, um die weitere Ausbreitung nicht zu fördern.

Anthriscus nitidus (WAHLENB.) HAZSL. (Glanz-Kerbel)

- Weichholzauwald am O-Ufer der Ybbs zwischen 100-200 m nördlich von der Brücke 500 m nordwestlich vom Schloss Ulmerfeld und der Papierfabrik Hausmenning/Ulmerfeld (2005; 7954/2). Mehrfach einige Pflanzen; vid. FE.

Der vielfach mit dem ähnlichen *Chaerophyllum hirsutum* verkannte Glanz-Kerbel ist in den Nordalpen nicht selten (STROBL & WITTMANN 1988), kommt im Alpenvorland Niederösterreichs aber nur selten und fast ausschließlich entlang der größeren Fließgewässer vor. Die nächstgelegenen Funde im Alpenvorland Niederösterreichs befinden sich an der Erlauf bei Purgstall (ESSL 2005c) und an der unteren Enns und der Donau im niederösterreichischen Anteil des Machlandes (ESSL 1999).

Arabis alpina L. ssp. *caucasica* (WILLD.) BRIQ. (Garten-Alpen-Gänsekresse)

- Umgrenzungsmauer des Friedhofs Altenmarkt a.d. Ysper (2004; 7756/1). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.

Arabis alpina ssp. *caucasica* wird in Mitteleuropa häufig als Zierpflanze kultiviert und wurde schon in den meisten Bundesländern Österreichs gelegentlich verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002).

Aster novae-angliae L. (Raublatt-Aster)

- Ruderalflur am S-Ufer der Pitten 300 m östlich von der Brücke im Ortszentrum von Erlach/Pitten (2006; 8263/3). Eine Pflanze, adventiv; leg. FE.
- Ruderalflur 20 m westlich vom Mühlbach und 10 m nördlich von der Donauuferbahn in Kleinpöchlarn/Kleinpöchlarn (2006; 7757/3). Kleiner Bestand, synanthrop; leg. FE.

Aster novae-angliae tritt in den meisten Bundesländern Österreichs gelegentlich verwildert auf, ist allerdings nur lokal eingebürgert (WALTER et al. 2002, FISCHER et al. 2005, STÖHR et al. 2006). Die standörtliche Einnischung von *Aster novae-angliae* in Deutschland wird von ADOLPHI (1990) diskutiert. In den letzten Jahren wurden vermehrt Vorkommen von *Aster novae-angliae* aus Österreich gemeldet (HOHLA 2000, STÖHR et al. 2002, ESSL 2006).

Bromus carinatus HOOKER & ARNOTT (Kiel-Trespe)

- Ruderalflur 20 m östlich von der Bundesstraße und 70 m südsüdöstlich vom Gasthaus Lasslhof im O-Teil von Riegersburg/Riegersburg (2005; 8961/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop; leg. FE.

Bromus carinatus gehört zu den in Österreich seltenen Neophyten (WALTER et al. 2002). Auch im übrigen Mitteleuropa werden nur vereinzelte Nachweise gemeldet, v.a. aus dem Zeitraum nach 1950. Einen Überblick über die Mitte der 1990er Jahre bekannte Verbreitung in Mitteleuropa und eine Verbreitungskarte für Deutschland gibt PALLAS (1994), weitere Angaben bringen BORKOWSKY & HARTWIG (1997). Der erste Fund für Österreich stammt aus dem Jahr 1971 (NEUMANN & POLATSCHEK 1974), der Erstnachweis für die Steiermark gelang schon im nächsten Jahr (MELZER 1977, 1997). In den letzten Jahren werden die Fundortmeldungen jedoch häufiger und die Bestandesgrößen mancher Bestände weisen auf eine lokale Einbürgerungstendenz hin. Die Ausbreitung der Art wird über Verschleppung mit Begrünungssaatgut gefördert (CONERT 1998,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

LANDOLT 1999, MELZER & BARTA 2000, WILHALM 2001). Zwei weitere Funde von *Bromus carinatus* aus der Ost-Steiermark bringt MELZER (1997), der die Art im Raabtal ebenfalls an Straßenböschungen nachgewiesen hat. Einen weiteren, ebenfalls von einer Straßenböschung stammenden Fund nahe dem Schloss Rabenstein nennt MELZER (1988), und mehrere Nachweise aus Graz und dem oberen Murtal bringt MELZER (1989). In der Obersteiermark wurde *Bromus carinatus* im Ennstal nachgewiesen (MELZER 1995).

Broussonetia papyrifera (L.) VENT (Papiertaschentuchbaum)

- Ruderales Gebüsch auf der Bahnböschung am Handelskai 100 m nördlich vom Ferry Dusika-Radstadion im 2. Bezirk/Wien (2006; 7764/4). Einige mehrere Jahre alte Bäume, synanthrop; leg. FE.

Der v.a. in den warmen Lagen Ostösterreichs gelegentlich als Zierbaum gepflanzte Papiertaschentuchbaum wurde bislang nur sehr selten in Wien und Burgenland verwildert angetroffen (WALTER et al. 2002, ADLER & MRKVICKA 2003a). Die ersten Nachweise in Wien gelangen schon in den 1960er Jahren (JANCHEN 1977). In Ungarn ist die Art etwas häufiger verwildert und sogar eingebürgert (BOTOND & BOTTA-DUKAT 2004).

Buxus sempervirens L. (Buchsbaum)

- Pflasterritze 200 m nördlich vom Bhf. Brunn-Bad Fischau/Bad Fischau (2006; 8163/3). Eine mehrere Jahre alte Pflanze, adventiv; vid. FE.

Der Buchsbaum wurde mit Ausnahme Kärntens in allen Bundesländern Österreichs verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002), in Oberösterreich und Salzburg ist er lokal auch seit längerem eingebürgert (ESSL 2002). Aus Niederösterreich wurden jüngst Verwilderungen von ESSL & STÖHR (2006) und ESSL (2005c) mitgeteilt.

Calocedrus decurrens (TORR.) FLORIN (Rauchzypresse)

- Arboretum bei der Adalbertrast 2 km südwestlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/4). Wenige Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbestand.

Der Erstnachweis einer Verwilderung von *Calocedrus decurrens* für Österreich wurde erst jüngst von ESSL & STÖHR (2006) erbracht, die ein ebenfalls aus Jungpflanzen bestehendes Vorkommen in der Nähe von Melk mitteilen.

Campanula poscharskyana DEGEN (Poscharsky-Glockenblume)

- Straßenritzen und Mauerspalten 200 m westlich vom Bahnhof Greifenstein (2000-2002; 7663/3). Mäßig großer Bestand, synanthrop; leg. FE.
- Mauerspalten im Innenhof des Gebäudes Martinstraße 24 im 18. Bezirk/Wien (2005; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; leg. FE.
- Mauerspalten 20 m südlich von Schwallenbach und 50 m östlich von der Eisenbahnlinie im Ortszentrum von Schwallenbach/Schwallenbach (2006; 7658/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Mauerspalten 100-200 m südlich von der Ortskirche von Schwallenbach/Schwallenbach (2006; 7658/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Mieslingtal 600 m nordöstlich vom Ortszentrum von Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; leg. FE.
- Mauerspalten in der Marktstraße 30-150 m südlich von der Ortskirche Spitz und Mauerspalten um die Ortskirche/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

Neu für Niederösterreich! Weitere Funde der am Balkan heimischen *Campanula*

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

poscharskyana wurden in den letzten Jahren mehrfach aus Österreich gemeldet, eine Diskussion hierzu findet sich bei ESSL (2005b). Die offenbar erst in neuerer Zeit häufiger kultivierte Sippe scheint stark zum Verwildern zu neigen (BRODTBECK et al. 1999, BRANDES 2003, HETZEL 2006), für Zürich wird sie sogar zur "typischen Stadtflora" gerechnet (LANDOLT 1998). In der Wachau ist die Art in mehreren größeren Orten völlig eingebürgert, und siedelt in den dort häufigen alten Mauern, wird aber in der Flora des Bezirkes Melk von SCHWEIGHOFER (2001) nicht angeführt. Daher ist zu vermuten, dass diese auffällige Art dort erst seit kurzem so regelmäßig verwildert auftritt. Bei der Bestimmung ist auf die Abgrenzung zu ähnlichen Sippen zu achten, v.a. auf die ebenfalls gelegentlich verwildernde *Campanula portenschlagiana* (CLEMENT & FOSTER 1994, STACE 1997, BRODTBECK et al. 1999), die jüngst von HOHLA (2006a) auch aus Oberösterreich gemeldet wurde; beide Sippen gehören in Großbritannien zu den sich rasch ausbreitenden Neophyten (PRESTON et al. 2003).

Caryopteris ×clandonensis A. SIMMONDS ex REHDER (Bartblume)

- Pflasterritze im O-Teil von Pöchlarn 300 m nordöstlich vom Bahnhof Pöchlarn/Pöchlarn (2005; 7757/3). Eine Jungpflanze, adventiv. In der Nähe ein gepflanzter Bestand.
- Pflasterspalten 100 m südlich vom westlichen Bettenturm des AKH Wien im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Zwei Sträucher, adventiv; vid. FE.

Aus Niederösterreich liegt bislang nur ein Nachweis aus Münchendorf im Wiener Becken (MELZER & BARTA 2001) vor. Mehrere neue Funde von *Caryopteris ×clandonensis* sind in den letzten Jahren jedoch in Wien bekannt geworden (ESSL 2003, ADLER & MRKVICKA 2006).

Cercis siliquastrum L. (Judasbaum)

- Pflasterritzen 10 m südlich und 50 m südwestlich vom Hörsaal C1 im Hof 2 des Campus am Alten AKH im 9. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Zwei Jungpflanzen, adventiv; vid. FE. Ein fruchtender Altbaum findet sich in etwa 30 m Entfernung.

Neu für Wien und Österreich! In WALTER et al. (2002) werden keine Angaben zu Verwilderungen des in der östlichen Mediterraneis heimischen und bei uns in den warmen Tieflagen gelegentlich gepflanzten Judasbaums genannt. FISCHER et al. (2005) beschreiben den Judasbaum als sehr selten verwildernd, aber ohne die Angabe konkreter Fundortsangaben; es ist zu vermuten, dass sich diese Angabe auf Südtirol bezieht, denn WILHALM et al. (2006) geben die Art für dieses Gebiet an. Diese Angabe geht auf zwei in NIKLFELD (2002) angeführte Funde bei Bozen bzw. Lana zurück. ADLER & MRKVICKA (2003a) führen die Art für Wien als "in einigen Parkanlagen und Gärten gepflanzt, […aber] nicht verwildernd" an; der Hof 2 des Alten AKH wird dort als ein Standort eines gepflanzten Baumes genannt. Im mittleren und nördlichen Europa sind bislang nur ausnahmsweise Verwilderungen bekannt geworden: einige Angaben zu Verwilderungen liegen aus England vor (CLEMENT & FOSTER 1994), Jungpflanzen wurden mehrfach in Basel verwildert nachgewiesen (BRODTBECK et al. 1997) und in Ungarn sind unbeständige Vorkommen bekannt (BOTOND & BOTTA-DUKAT 2004). Für Tschechien (PYŠEK et al. 2002) fehlen bisher Nachweise.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Chamaecyparis lawsoniana (A. MURRAY) PARL. (Lawson-Scheinzypresse)

- Kiesfläche am Biologiezentrum Althanstraße 100 m südlich von der WU-Mensa im 9. Bezirk/Wien (2005; 7764/34). Zwei Jungpflanzen, adventiv; leg. FE. Unmittelbar angrenzend ein fruchtender Altbaum.
- Arboretum bei der Adalbertrast 2 km südwestlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/4). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.

Nach WALTER et al. (2002) war *Chamaecyparis lawsoniana* in Österreich bis vor kurzem nur aus Wien verwildert bekannt. Diese Angabe geht auf FORSTNER & HÜBL (1971) zurück, die die Art am Friedhof Hadersdorf-Weidlingau verwildert gefunden haben. Ein weiterer Fund für Niederösterreich wurde jüngst von ESSL & STÖHR (2006) aus der Umgebung von Melk mitgeteilt.

Chenopodium giganteum D. DON. (Riesen-Gänsefuß)

- Ruderalflur in Innenhof 100 m südlich von der Ortskirche Schiltern/Langenlois (2006; 7459/4). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.

Dies ist der zweite Nachweis dieses seltenen Neophyten aus Niederösterreich. Der Erstfund – ebenfalls aus dem Ortsgebiet von Schiltern – geht auf ESSL (2003) zurück; beide Funde stehen im Zusammenhang mit dem Schaugarten der Arche Noah, in dem der Riesen-Gänsefuß kultiviert wird.

Chenopodium glaucum L. (Graugrüner Gänsefuß)

- Ruderalflur neben dem Misthaufen des Gehöftes Pichl in Mauterndorf/Pöls (1993; 8753/3). Mehrere Dtzd. Pflanzen auf diesem durch Jauche stark gedüngten Standort; vid. FE.

Der sehr nährstoffreiche Standorte besiedelnde Graugrüne Gänsefuß tritt in tieferen Lagen Österreichs zerstreut auf (FISCHER et al. 2005). Das hier angeführte Vorkommen bei Mauterndorf ist aber ob seiner Lage in 870 m Seehöhe bemerkenswert. Erste Funde von *Chenopodium glaucum* aus der Nähe von Pöls werden schon von MELZER (1976, 1977) mitgeteilt, so dass davon auszugehen ist, dass die Art dort beständig auftritt. Es scheint, als würde sich die Art in den letzten Jahren in Österreich ausbreiten, wie z.B. STÖHR et al. (2004) an Hand ihrer umfangreichen Fundortszusammenstellung für das Bundesland Salzburg zeigen. In höher gelegene Alpentäler scheint *Chenopodium glaucum* v.a. entlang von Autobahnen einzudringen (HOHLA & MELZER 2003).

Chenopodium pumilio R. Br. (Australischer Gänsefuß)

- Pflasterritzen im Hof 2 des Campus am Alten AKH im 9. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Kleiner Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Pflasterspalten in der Tendlergasse und in der Spitalgasse östlich vom AKH im 9. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Betonritzen neben den Gleisen der Straßenbahn in der Hernalser Hauptstraße 50-100 m westlich vom Gürtel im 17. Bezirk/Wien (2005; 7764/3). Kleiner Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Pflasterspalten an der Kreuzung Universumstraße und Kampstraße im 20. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Pflasterritzen an der Kreuzung Martinstraße mit der Leo Slezakgasse im 18. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Kleiner Bestand, eingebürgert; vid. FE.

In den letzten Jahren hat sich *Chenopodium pumilio* in Wien merklich ausgebreitet und gehört in den inneren Bezirken zu den eingebürgerten, aber häufig übersehenen Neophyten (MELZER & BARTA 2001, ESSL 2005b). Die hier angeführten Nachweise ergänzen die bisher bekannte Verbreitung in Wien. Auf Schotterstandorten am deutschen

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Unterrhein hat sich *Chenopodium pumilio* innerhalb weniger Jahre massiv ausgebreitet und gehört dort heute zu den häufigen Neophyten (SCHMITZ 2002, SCHMITZ & LÖSCH 2005). Ein erster Nachweis von Alluvionen der Donau bei Fischamend stammt von MELZER & BARTA (2005).

Cleistogenes serotina (L.) KENG (Steifhalm)

- Fels-Trockenrasen am SW- bis SO-exponierter Hang der Kanzel 1,2 km nordnordwestlich von Dürnstein/Dürnstein (2005; 7559/3). Großer Bestand; vid. FE. In der Begleitvegtation u.a. *Aconitum anthora* und *Onosma helvetica* ssp. *austriaca*.
- Fels-Trockenrasen 100 m nördlich vom Watstein 2 km nordnordwestlich von Dürnstein/Dürnstein (2005; 7559/3). Kleiner Bestand; vid. FE. In der Begleitvegtation u.a. *Aconitum anthora* und *Onosma helvetica* ssp. *austriaca*.
- SO-exponierter Fels-Trockenrasen im Naturdenkmal Höhereck 1 km östlich von Dürnstein/Dürnstein (2006; 7658/3). Großer Bestand; vid. FE.

Die submediterrane *Cleistogenes serotina* wird von FISCHER et al. (2005) für Österreich nur vom NO-Fuß des Leithagebirges und für die Wachau angegeben, ein weiteres Vorkommen in den Hainburger Bergen wurde von MELZER & BARTA (2000) gemeldet. Ein ehemaliges Vorkommen bei Baden ist seit längerem erloschen (JANCHEN 1977). Das Vorkommen von *Cleistogenes serotina* in der Wachau wurde durch TEYBER (1913) erstmals genannt, der die Art von Förthof-Rothenhof anführt. SPENLING & ZIMPRICH (1981) erwähnen die Art ebenfalls für die felsigen Steppenhänge zwischen Krems und Dürnstein, und zwar mit dem Hinweis, dass die Art schon damals nur "spärliche Standorte" besiedle. Bemerkenswert ist, daß *Cleistogenes serotina* in Ungarn auf gestörten Sandtrockenrasen der Donau-Theiß-Tiefebene sich seit 50 Jahren massiv ausgebreitet hat und dort neuerdings sogar als Problemart gilt (ZSOLT 2003)!

Commelina communis L. (Gewöhnliche Commeline)

- Pflasterritzen im W-Teil von Weinzierl/Ried am Riederberg (2006; 7762/1). Mehrere Dtzd. Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur im Friedhof um die Kirche St. Gertrud bei der Burgruine Gars am Kamp/Gars am Kamp (2006; 7459/2). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterritzen im Heudürrgraben 200 m nördlich von der Bundesstraße/Weißenkirchen in der Wachau (2006; 7559/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterspalten 50 m nördlich von der Ortskirche von Schwallenbach/Schwallenbach (2006; 7658/3). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterspalten am S-Ufer des Mieslingbaches 300 m westlich vor der Mündung in die Donau/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/2). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterspalten unter der Eisenbahnbrücke 300 m südlich vom Bahnhof Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Schottrige Ruderalfluren der Gehwege am Friedhof Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; leg. FE.
- Pflasterspalten in der Roten Torgasse 200 m nordöstlich von der Ortskirche Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Straßenrand am westlichen Ortsrand von Priel/Senftenberg (2006; 7559/1). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur 100 m östlich von der Kirche St. Georgen/Emmersdorf (2006; 7757/4). Kleiner Bestand, synanthrop; leg. FE.
- Ruderalflur in der Baulücke in der Rogergasse 50 m südlich von der Kreuzung mit der Alserbachstraße im 9. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Pflasterritzen in der Hasnerstraße 200 m westlich vom Schuhmeierplatz im 16. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur an der Kreuzung Hasnerstraße mit der Hettenkofergasse im 16. Bezirk/Wien (2005; 7763/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Betonspalte vor dem Gebäude Gymnasiumsstraße 8 im 18. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur vor dem Gebäude Seggengrundgasse 17-19 im 22. Bezirk/Wien (2006; 7764/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Die hier angeführten Nachweise ergänzen die Angaben von ESSL (2003) aus dem östlichen Österreich. Sie untermauern die schon mehrfach in den letzten Jahren geäußerte Einschätzung einer zunehmenden Einbürgerung von *Commelina communis* in tiefen Lagen Österreichs (z.B. ESSL 2003), wie sie z.B. in den wintermilden Lagen Südtirols dokumentiert ist (WILHALM et al. 2002). So ist die Art z.B. in den inneren Bezirken Wiens und in der Wachau und deren Randgebieten in den größeren Ortschaften regelmäßig anzutreffen und am Weg der Einbürgerung.

Cosmos bipinnata CAV. (Kosmee)

- Gehsteigritzen 100 m nordwestlich von der Ybbs-Brücke in Opponitz/Opponitz (2004; 8154/2). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur 20 m nördlich von der Bahnlinie und 100 m westlich vom Bahnhof Wittmannsdorf/Leobersdorf (2005; 8063/3). Eine Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Pflasterspalten 50 m westlich vom Bahnhof Winzendorf/Winzendorf (2006; 8162/4). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterspalten 50 m nordöstlich vom Gemeindeamt von Krustetten/Krustetten (2006; 7659/2). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterspalten unmittelbar nördlich vom Mühlbach und 200 m westsüdwestlich vom Bahnhof Kleinpöchlarn/Kleinpöchlarn (2006; 7757/3). Eine Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur vor dem Gebäude Arbeiterstrandbadgasse 7a im 21. Bezirk/Wien (2006; 7764/1). Eine Pflanze, adventiv; vid. FE.

Die Kosmee gehört zu den sehr häufig kultivierten Zierpflanzen. Im Nahbereich von Gärten sind unbeständige Verwilderungen durch Selbstaussaat in Österreich immer wieder zu beobachten (WALTER et al. 2002). Mehrere weitere Nachweise aus Niederösterreich werden von ESSL (2003) mitgeteilt. Auch in anderen adventivfloristisch gut untersuchten Gebieten wie z. B. dem Rheinland (ADOLPHI 1995) und in der Umgebung von Basel (BRODTBECK et al. 1999) zählt *Cosmos bipinnata* zu den gelegentlich verwildernden Sippen.

Cotoneaster bullatus BOIS. (Runzelige Steinmispel)

- Schwarzföhrenforst und Waldrand 700-1000 m nordwestlich vom Ortszentrum Bad Fischau/Bad Fischau (2006; 8162/4). Einige 100 Sträucher, eingebürgert; leg. FE. In der Begleitvegetation kommt *Cotoneaster horizontalis* eingebürgert vor.

Der hier vorgestellte Bestand bei Bad Fischau ist ob seiner Bestandesgröße und seiner Einfügung in naturnahe lichte, trockene Waldlebensräume besonders bemerkenswert. Die Art hat sich dort auch schon weit weg von den Siedlungen, die den Ausgangspunkt der Verwilderung darstellen, in die Schwarzföhrenwälder und -forste ausgebreitet. Eine Einbürgerung von *Cotoneaster bullatus* in naturnahen Trockenwäldern und -gebüschen wurde in Niederösterreich in den letzten Jahren mehrfach beobachtet (ESSL 2005c, ESSL & STÖHR 2006).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Crepis praemorsa (L.) WALTHER (Abbiß-Pippau)

- N-exponierte Magerwiesenböschung 300 m nordöstlich vom Gipfel des Galgenberges östlich von Rehberg/Krems a.d. Donau (2006; 7559/4). Mäßig großer Bestand; vid. FE. In der Begleitvegetation wächst *Anemone sylvestris* (Tab. 1).
- Halbtrockenrasen auf Straßenböschung 700 m nördlich vom Ortszentrum von Krustetten/Krustetten (2006; 7659/2). Einige Dtzd. Pflanzen; vid. FE.

Der an Magerrasen gebundene Abbiß-Pippau ist besonders in tiefen Lagen mit dem Verlust seiner Lebensräume stark zurückgegangen und im Pannonikum daher stark gefährdet (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999). Die beiden hier angeführten Bestände besiedeln Halbtrockenrasen über Löss, der dieser kalkliebenden Art das Vorkommen über dem silikatischen Muttergestein erst ermöglicht.

Tab. 1: Vegetationsaufnahme mit *Crepis praemorsa* am Fundort Galgenberg östlich von Rehberg: Aufnahmefläche: 50 m^2, N-exp., Inkl.: 25°, Aufnahmedatum 25.05.2006, 2-schürige Böschung mit einzelnen Obstbäumen. Legende: K = Krautschicht.

Crepis praemorsa	+
Anemone sylvestris	2
Brachypodium pinnatum	4
Galium album	2
Ranunculus acris	2
Clematis vitalba K	+
Dactylis glomerata	2
Avenula pubescens	2
Campanula rapunculoides	2
Urtica dioica	+
Vicia cracca	2
Poa pratensis	1
Pimpinella major	+
Taraxacum officinale agg.	+
Arrhenatherum elatius	+
Knautia arvensis	+
Securigera varia	1
Centaurea scabiosa	+
Polygonatum odoratum	+
Fragaria vesca	+
Ligustrum vulgare K	+
Artemisia vulgaris	+
Bupleurum falcatum	+
Cornus sanguinea	+
Juglans regia K	+
Euonymus europaea K	+
Vincetoxicum hirundinaria	+
Salvia pratensis	+
Achillea millefolium agg.	+
Primula veris	+
Tragopogon orientale	+
Hieracium sp.	
Veronica chamaedrys	+
Lathyrus pratensis	+
Silene vulgaris	+
Artenzahl	35

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Drymocallis rupestris (L.) SOJAK (Gewöhnlich-Steinfingerkraut)

- Halbtrockenrasenbrache auf S-exponierter Böschung 30 m westlich vom Waldrand und 300 m nordöstlich vom Schloss Schiltern/Schiltern (2005; 7459/4). Einige Pflanzen; vid. FE.

Nach JANCHEN (1977) kam *Drymocallis rupestris* vor einigen Jahrzehnten im östlichen und südöstlichen Waldviertel sowie dem unteren Kamp- und Kremstal zerstreut vor. Mit dem Rückgang extensiver Wiesen ist die Art dort aber stark zurückgegangen und selten geworden.

Ecballium elaterium (L.) A. RICH. (Spritzgurke)

- Ruderalflur in der Kaiserebersdorfer Straße 300 m nordwestlich vom Schloss Neugebäude im 11. Bezirk/Wien (2005; 7864/2). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Neu für Wien? Die Spritzgurke wird von WALTER et al. (2002) noch nicht für Wien angeführt, ebenso fehlt sie in der neuen Flora von Wien (ADLER & MRKVICKA 2003a). Hingegen wird sie neuerdings von FISCHER et al. (2005) als unbeständig in Wien verwildert erwähnt.

Eleusine indica (L.) GAERTNER (Wilder Korakan)

- Betonritze in der Hernalser Hauptstraße auf Höhe der Kreuzung mit der Wattgasse im 17. Bezirk/Wien (2005; 7763/4). Etwa 10 Pflanzen, synanthrop; leg. FE.

Die in Afrika beheimatete und heute in warmen Gebieten der Erde weit verbreitete *Eleusine indica* wurde bislang in Österreich nur sehr selten und unbeständig in den Bundesländern Wien und Steiermark verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Der erste Nachweis für die Steiermark stammt vom Bahnhof Mureck (MELZER 2000), wo sie sich seither ausgebreitet hat und eine Einbürgerungstendenz beobachtet wurde (MELZER 2005, 2006). Für Wien wird *Eleusine indica* von FORSTNER & HÜBL (1971) von zwei Fundorten angegeben. Diese werden in ADLER & MRKVICKA (2003a) aber nicht übernommen. Ein weiterer Nachweis von *Eleusine indica* aus Wien wurde von diesen Autoren jedoch jüngst mitgeteilt (ADLER & MRKVICKA 2006); diese Angabe stammt ebenfalls von einem stark durch mechanische Belastung geprägten Lebensraum, nämlich Pflasterfugen. Generell sollte auf die Art zukünftig stärker geachtet werden, da sie z.B. nach rascher Ausbreitung in Südtirol im Etschtal weit verbreitet und häufig ist (WILHLAM 2001).

Erysimum cheiri (L.) CRANTZ (Echt-Goldlack)

- Mauerspalten 100 m südlich von der Bundesstaße und neben der Straße in das Kupfertal/Mitterarnsdorf (2006; 7658/2). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Erysimum cheirii tritt in Österreich meist nur unbeständig verwildert auf, selten kommt es an alten Mauen und an Felsen zur Einbürgerung (FISCHER et al. 2005). Der Goldlack gilt als typische Begleitpflanze mittelalterlicher Burgen und ist an solchen Standorten z.B. in Deutschland regelmäßig eingebürgert (DEHNEN-SCHMUTZ 2000, KOWARIK 2003).

Euphorbia marginata PURSH. (Weitrand-Wolfsmilch)

- Ruderalflur im Friedhof um die Kirche St. Gertrud bei der Burgruine Gars am Kamp/Gars am Kamp (2006; 7459/2). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.

Mehrere weitere Nachweise aus dem östlichen Österreich der selten unbeständig verwildert auftretenden *Euphorbia marginata* bringen ESSL (2003) und STÖHR et al. (2006).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Euphorbia myrsinites L. (Walzen-Wolfsmilch)

- Mauerspalte in einer Grabanlage am Friedhof Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Eine frisch abgestorbene Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Mauerkrone 50 m westlich von der Kirche St. Georgen/Emmersdorf (2006; 7757/4). Kleiner Bestand, synanthrop; leg. FE.

Die im Mittelmeergebiet heimische *Euphorbia myrsinites* wird gerne in Steingärten und auf Friedhöfen gepflanzt und tritt in den Tieflagen Österreichs selten unbeständig verwildert auf (MELZER 1987, WALTER et al. 2002, HOHLA 2002, SCHRÖCK et al. 2004, HOHLA & KRAML 2006).

Fallopia baldschuanica (REGEL) HOLUB (Silberregen-Flügelknöterich)

- Gebüsch 500 m westsüdwestlich von Kleedorf und 200 m nördlich des Wasserspeichers/Hollenburg (2006; 7660/1). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Fallopia baldschuanica wird in Österreich erst seit einigen Jahren etwas häufiger verwildert beobachtet. Mehrere weitere Angaben aus Ostösterreich sowie einen Literaturüberblick geben ESSL & STÖHR (2006).

Fallopia ×*bohemica* (CHRTEK et CHRTKOVÁ) J. BAILEY (Bastard-Staudenknöterich)

- Straßenrand gegenüber dem Lokal "Johanneszeche" in der Florianigasse 10 in Illmitz/Illmitz (2006; 8266/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Straßenrand 200 m nördlich vom Hauptplatz Illmitz/Illmitz (2006; 8266/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenflur im N-Teil des Erholungsparks Laaer Berg im 11. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Uferböschung am Wienfluß zwischen 500 m westlich von der Hst. Weidlingau und der Hst. Weidlingau im 14. Bezirk/Wien (2006; 7763/3). Großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Uferböschung der Liesing zwischen dem Wohnpark Alterla und dem Autobahnknoten Inzersdorf im 23. Bezirk/Wien (2006; 7863/2 und 9864/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Hochstaudenfluren am Ufer der Schwechat im Ortsgebiet von Schwechat/Schwechat (2006; 7864/4). Großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Rußbachböschung 50 m südwestlich vom Weinlandkreuz 1 km westlich von Kronberg/Wolkersdorf (2006; 7565/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Hochstaudenfluren und Ufergehölzstreifen am Kamp zwischen Plank am Kamp und Stiefern/Plank am Kamp und Stiefern (2006; 7460/1 und 3). Mehrfach mäßig große Bestände, eingebürgert; vid. FE.
- Hochstaudenflur am W-Ufer des Kamp ca. 1 km südlich von Stiefern/Stiefern am Kamp (2006; 7460/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Hochstaudenflur 50 m westlich von der Erlauf in der Ortschaft Neuhaus/Gaming (2006; 8056/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Hochstaudenflur am Erlaufufer 1,2 km flussaufwärts von der Mündung der Jessnitz/Neustift (2006; 8057/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Ruderalflur 50 m östlich vom Karnerwirt westlich von den Myrafällen/Muggendorf (2006; 8061/4). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur bei Parkplatz am O-Ende der Myrafälle/Muggendorf (2006; 8061/4). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.

Nachweise von *Fallopia* ×*bohemica* werden in den letzten Jahren vermehrt gemeldet, in Ostösterreich kommt die Sippe heute mittlerweile zerstreut vor. Zahlreiche weitere

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Funde aus diesem Gebiet bringen ADLER & MRKVICKA (2003b), ESSL (2005b) und ESSL & STÖHR (2006). Die Ausbreitungsgeschichte in Österreich wird von SCHRÖCK et al. (2004) und STÖHR et al. (2006) diskutiert.

Fallopia sachalinensis (F. SCHMIDT) RONSE DECR. (Sachalin-Staudenknöterich)

- Hochstaudenflur am Ufer des Fahnbachs im Ortsgebiet von Reith/Zöbing (2006; 7459/4). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenflur neben der Südbahn 300 m nördlich vom Schloss Sommerau/Spital am Semmering (2006; 8360/3). Etwa 100 m^2 großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

Der Sachalin-Staudenknöterich kommt in allen Bundesländern Österreichs zerstreut bis selten vor (WALTER et al. 2002). Allerdings deuten die in den letzten Jahren zunehmenden Nachweise auf eine stärkere Ausbreitung hin. Für das östliche Österreich wurden in jüngerer Vergangenheit neue Funde z.B. von ESSL (2005b) mitgeteilt.

Ficus carica L. (Feigenbaum)

- Pflasterritzen der Uferböschung der Liesing beim Autobahnknoten Inzersdorf im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Ein Strauch, synanthrop; vid. FE.

Mehrere weitere neue Funde aus Wien bringen ESSL (2005b) und ESSL & STÖHR (2006). Aus Österreich sind bislang ausschließlich individuenarme Vorkommen, meist sogar nur Einzelpflanzen, bekannt geworden. Diese können in warmen Lagen durchaus zu größeren Sträuchern aufwachsen, bilden aber kaum jemals reife Samen. Sie sind daher auf den Diasporen-Eintrag angewiesen; da dieser – ähnlich wie bei der Tomate – v.a. über Abwasser erfolgt, findet sich *Ficus carica* bevorzugt an Gewässerufern (ADOLPHI 1997), aber auch auf Müll- und Erddeponien (HOHLA 2001, HOHLA et al. 2005).

Forsythia ×intermedia ZABEL (Hybrid-Forsythie)

- Mauerkrone und Gebüsch der Burgruine Gars am Kamp 50 m nördlich von der Kirche St. Gertrud/Gars am Kamp (2006; 7459/2). Einige Sträucher, synanthrop; leg. FE. In der Begleitvegetation kommt *Thuja orientalis* vor (siehe dort).
- Mauerspalten am N-Ende des Ortsgebietes von Schwallenbach und 100 m westlich von der Bundesstraße/Schwallenbach (2006; 7658/3). Etwa 5 Sträucher, synanthrop; vid. FE.
- Mauerspalten 50 m nördlich vom Schloss Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Etwa 5 Sträucher, synanthrop; leg. FE.
- Waldrand unmittelbar südlich von der Ortschaft Föhrenau und 400-600 m westlich vom Föhrenhof/Schwarzau am Steinfeld (2006; 8263/3). Einige Dtzd. Sträucher, synanthrop; leg. FE.

Neu für Niederösterreich! *Forsythia ×intermedia* ist die in Mitteleuropa am häufigsten kultivierte Sippe aus dieser Gattung (ROLOFF & BÄRTELS 1996, ADOLPHI 1995). WALTER et al. (2002) nennen Verwilderungen aus Österreich nur für Salzburg, weisen aber mit dem Vermerk "ob auch andere Bundesländer?" darauf hin, dass auf diese Art zukünftig stärker geachtet werden sollte. Die Salzburger Funde gehen auf die in jüngerer Zeit intensive adventivfloristische Erforschung dieses Bundeslandes zurück (STÖHR et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004). Jüngst wurde *Forsythia ×intermedia* erstmals auch aus Tirol gemeldet (PAGITZ & LECHNER-PAGITZ 2004). Die hier vorgestellten Fundorte stammen überwiegend von Mauerspalten, seltener von Rändern trockener Wälder, wobei es sich durchwegs schon um längere bestehende Populationen mit mehreren alten Sträuchern handelt. Eine Belegaufnahme der Begleitvegetation gibt Tab. 2 wieder.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 2: Vegetationsaufnahme mit *Forsythia ×intermedia* von der Burgruine Gars am Kamp: Aufnahmefläche: 20 m^2, S-exp., Inkl.: 80°, Deckung Strauchschicht: 20%, Deckung Krautschicht: 30%, Aufnahmedatum: 25.05.2006. Legende: K = Krautschicht, S = Strauchschicht.

***Forsythia ×intermedia* S**	**2**
Thuja orientalis S	1
Hedera helix S	2
Rhamnus cathartica S	2
Chelidonum majus	2
Petrorhagia saxifraga	1
Echium vulgare	+
Sedum album	2
Centaurea stoebe	1
Hedera helix K	2
Festuca rupicola	2
Arabis hirsuta	+
Impatiens parviflora	+
Medicago falcata	+
Poa compressa	1
Achillea millfeolium agg.	+
Berteroa incana	+
Artenzahl	17

Fraxinus ornus L. (Blumen-Esche)

- Thermophiles Gebüsch und Wald am S- und W-Hang des Grillenberges sowie in dessen unmittelbarer Umgebung/Senftenberg (2006; 7559/3). Großer Bestand, eingebürgert (B. Thurner mündl. Mitteilung).
- Wald südlich von der Ortschaft Föhrenau und nördlich von der Schwarza und 400-600 m westlich vom Föhrenhof/Schwarzau am Steinfeld (2006; 8263/3). Einige Bäume, synanthrop; leg. FE.
- Mischwald 100-300 m nordöstlich vom Schneebergdörfl/Payerbach (2006; 8261/3). Mäßig großes, v.a. aus Jungpflanzen bestehendes Vorkommen; vid. FE.

JANCHEN (1977) führt von *Fraxinus ornus* in Niederösterreich nur zwei Funde vom Alpenostrand an. Das hier angeführte Vorkommen im Kremstal geht sicherlich auf eine Verwilderung zurück. Erstmals wird *Fraxinus ornus* von SPENLING & ZIMPRICH (1981) von dem wohl mit dem hier angeführten Vorkommen identen Fundort "Rehberg" angeführt, wobei für die Umgebung von Krems aber keine Angaben aus dem 19. Jahrhundert vorliegen (ERDINGER 1872). Auf Grund der intensiven floristischen Erforschung der Umgebung von Krems im 19. Jahrhundert ist davon auszugehen, dass diese auffällige Art sich erst im 20. Jahrhundert im Kremstal eingebürgert hat.

Fraxinus pennsylvanica MARSH. (Pennsylvanische Esche)

- Auwald am Donau-Altarm zwischen St. Lorenz und nördlich von Rossatz/Rossatz (2006; 7559/3). Mehrfach einige Bäume, synanthrop; vid. FE.
- Gebüsch am Ufer und im Umfeld des Alberner Hafens und am südlichen Donauufer östlich vom Alberner Hafen im 11. Bezirk/Wien (2006; 7864/2 und 7865/1). Mäßig großer Bestand (v.a. jüngere Bäume), synanthrop; vid. FE.
- Steinblockwurf am Ufer des Liesingbaches zwischen Unter- und Oberlaa im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/4). Einige bis zu 5 Jahre alte Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Uferböschung der Liesing zwischen dem Wohnpark Alterla und dem Autobahnknoten Inzersdorf im 23. Bezirk/Wien (2006; 7863/2 und 9864/1). Mäßig großer Bestand (v.a. jüngere Bäume), synanthrop; vid. FE.
- Ruderalfluren und ruderale Gebüsche in der Nordwestbahnstraße und am Gelände des Nordwestbahnhofs im 20. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Großer Bestand an Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE. In der Nordwestbahnstraße als Alleebaum kultiviert.

In Österreich breitet sich *Fraxinus pennsylvanica* neuerdings besonders in den Tieflagen und hier wiederum besonders an der Donau und der March aus; Funde aus dem Nationalpark Donauauen und aus den Marchauen, in denen die Art mitterweile häufig ist und naturnahe Lebensräume bedroht (DRESCHER et al. 2005, ESSL & STÖHR 2006), wurden in obiger Fundortszusammenstellung daher nicht berücksichtigt. Die Neufunde der letzten Jahre als Folge der stärkeren Beachtung dieser Art in den letzten Jahren zeigen, dass ihre wahre Verbreitung bis vor kurzem stark unterschätzt wurde. So ist *Fraxinus pennsylvanica* etwa in der floristischen Bearbeitung der Donauauen östlich von Wien von SCHRATT (1989) nicht enthalten. In Ungarn gehört *Fraxinus pennsylvanica* zu den häufigen und weit verbreiteten Neophyten (BOTOND & BOTTA-DUKAT 2004).

Gaillardia grandiflora hort. ex VAN HOUTTE (Kokardenblume)

- Ruderalflur 10 m nördlich von der Bahnlinie 100 m nördlich von der Ortschaft Rothenhof 1,4 km ostnordöstlich von der Ortskirche Unterloiben/Unterloiben (2005; 7659/1). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Die Kokardenblume wurde bislang in Wien, Niederösterreich und Kärnten verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Einen Fund aus dem nahe gelegenen Kamptal bringt ESSL (2003). Die von SAUBERER (2001) als "*Gaillardia* sp." geführte Sippe, die sich in ruderalen Trockenrasen des südlichen Wiener Neustädter Steinfeldes einzubürgern scheint, ist ebenfalls zu dieser Sippe zu stellen. *Gaillardia grandiflora* gilt als lokale Problemart in Sandtrockenrasen der Ungarischen Tiefebene (ZSOLT 2003).

Galanthus elwesii HOOK (Türkisches Schneeglöckchen)

- Robinienbestand auf S-exponierter Straßenböschung 450 m südlich vom Heiligen Stein/Retzbach (2006; 7261/2). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; leg. FE.

Den Erstfund für Österreich der in SO-Europa und in Kleinasien heimischen und häufig als Zierpflanze gehandelten *Galanthus elwesii* gelang MELZER & BARTA (2002) in Mödling, mehrere Funde wurden jüngst auch für Wien gemeldet (ADLER & MRKVICKA 2003a). Auch aus anderen Gebieten Mitteleuropas werden in jüngerer Vergangenheit gelegentliche Verwilderungen gemeldet: HETZEL (2006) nennt mehrere Verwilderungen aus siedlungsnahen Lebensräumen Oberfrankens, die allesamt erst nach 1995 festgestellt wurden. ADOLPHI (2001) hält zukünftig eine weitere Ausbreitung von *Galanthus elwesii* für wahrscheinlich, da die Art noch nicht lange in Mitteleuropa häufiger kultiviert wird. In England ist *Galanthus elwesii* mehrfach in Parks eingebürgert (CLEMENT & FOSTER 1994).

Galeobdolon argentatum SMEJKAL (Silber-Goldnessel)

- Bachufergehölz 150 m südwestlich von der Ortskirche von Altenmarkt a.d. Ysper/Altenmarkt a.d. Ysper (2004; 7756/1). Etwa 10 m^2 großer, aus Gartenabfällen verwilderter Bestand, synanthrop; vid. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Waldrand 100 m östlich der Bundesstraße und 500 m westlich vom Gehöft Jägerstein 2,5 km westnordwestlich von Wieselburg/Wieselburg (2004; 7856/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert. Unmittelbar angrenzend wird Gartenauswurf deponiert; vid. FE.
- Wald in der Umgebung des Jagdhauses 300 m westnordwestlich vom Höhlnerberg/Retzbach (2006; 7261/2). Großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch 500 m östlich vom Tabor/Wolfsgraben (2006; 7862/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Schwarzföhrenforst und Waldrand 700-900 m nordwestlich vom Ortszentrum Bad Fischau/Bad Fischau (2006; 8162/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Waldrand 200 m nordwestlich vom Gehöft Pfarra 1,5 km südllich von Prigglitz/Prigglitz (2006; 8361/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- O-exponierter Wald am Unterhang des Göttweiger Berges 700 m südöstlich von der Ortskirche von Furth bei Göttweig/Furth bei Göttweig (2006; 7659/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Waldrand nahe dem Gschnitzbaches 300 m südwestlich vom Wechselberg/Straß im Straßertal (2006; 7560/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Laubwald am Stranitzbach 400 m nordwestlich vom Gipfel des Galgenberges östlich von Rehberg/Krems a.d. Donau (2006; 7559/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Ufergebüsch am Zusammenfluß von Heugraben und Bruckweg 500 m westlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Laubwald neben Straße 500 m westlich von Neusiedl/Nußdorf ob der Traisen (2006; 7660/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Gartenhecke im Grundstück Jagdschlossgasse 89 im 13. Bezirk/Wien (2005; 7863/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterritzen der Uferböschung der Liesing beim Autobahnknoten Inzersdorf im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Gebüsch 20-30 m westlich vom Friedhof Landsee/Landsee (2005; 8464/1). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Schlosspark 150 m südlich von Schloß Bernstein/Bernstein (2005; 8563/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.

Die Silber-Goldnessel breitet sich in Mitteleuropa zunehmend aus (WALTER 1995, MELZER & BARTA 2005). Vermehrt besiedelt sie auch naturnahe Standorte abseits von Siedlungen; dies wird durch durch die hier vorgestellten Fundorte bestätigt.

Gleditsia triacanthos L. (Gleditschie)

- Waldrand beim Friedhof der Namenlosen beim Alberner Hafen im 11. Bezirk/Wien (2006; 7865/1). Einige Jungbäume, synanthrop; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbaum.
- Gleisschotter der Westbahn auf Höhe der Unterführung der Linzer Straße im 15. Bezirk/Wien (2005; 7863/2). Eine dreijährige Jungpflanze, adventiv; vid. FE. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbaum.
- Ruderalflur 100 m südlich von dem Gebäude Modecenterstraße 22 im 3. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Zwei mehrere Jahre alte Bäume, adventiv; vid. FE.
- Pflasterspalte 50 m nördlich vom Schloss Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Ein Strauch, etwa 5 Jahre alt, synanthrop; leg. FE.
- Ruderalflur bei kleinem Steinbruch nahe dem Weißen Kreuz 1,5 km westnordwestlich von Kühstand/Wölbling (2006; 7659/3). Zwei mehrere Jahre alte Bäume, adventiv; vid. FE.

Die in Wien häufig gepflanzte *Gleditsia triacanthos* neigt beim Vorhandensein geeigneter ruderaler Standorte im Nahbereich alter, fruchtender Bäume zur Verwilderung (ESSL 2005b). Außerhalb von Wien sind Verwilderungen, v.a. als Folge fehlender fruchtender gepflanzter Altbäume, aber selten.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Heliopsis helianthoides (L.) SWEET var. *scabra* (DUNAL.) FERN. (Sonnenauge)

- Ruderales Gebüsch am N-Ufer der unteren Alten Donau 100 m südlich der Großen Bucht-Straße im 22. Bezirk/Wien (2006; 7764/4). Eine Pflanze, adventiv; leg. FE.
- Hochstaudenflur am W-Ufer der Mündung des Weitenbachs in den Donaualtarm/Emmersdorf (2006; 7757/4). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.

Neue Fundorte dieses in Österreich seltenen Neophyten werden in den letzten Jahren etwas häufiger gemeldet, so dass abzuwarten ist, ob sich die Art zukünftig einbürgern kann. ESSL (2005b) nennt mehrere Vorkommen im westlichen Niederösterreich, Vorkommen aus dem Marchfeld, der Wachau und aus dem Burgenland führen MELZER & BARTA (1994, 1997) an, aus dem Salzburger Flachgau wird sie von SCHRÖCK et al. (2004) gemeldet und aus Oberösterreich liegen Angaben von ESSL (2006) und HOHLA (2006a) vor. Erste Vorkommen für Wien gehen auf FORSTNER & HÜBL (1971) zurück, in ADLER & MRKVICKA (2003a) wurde die Art versehentlich nicht berücksichtigt.

Heracleum mantegazzianum SOMMIER & LEVIER (Riesen-Bärenklau)

- Ruderale Staudenflur am Mittelstreifen der Westautobahn 500 m östlich des Talüberganges Wolfsgraben/Wolfsgraben (2004; 7862/2). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur neben der Jedlseerstraße und 20 m südlich vom Marchfeldkanal im 21. Bezirk/Wien (2005; 7764/1). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenflur am N-Ufer der Ybbs 200 m östlich vom Gehöft Miesenwinkel und 1,5 km südwestlich von Winklarn/Amstetten (2005; 7955/1). Etwa 15 blühende Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ufergehölzstreifen des Kierlingbaches 200 m westlich vom Gelände der psychiatrischen Anstalt in Maria Gugging/Klosterneuburg (2005; 7663/4). Fünf blühende Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- S-Ufer der Ybbs 200 m westlich von der Ybbsbrücke bei Leutzmannsdorf/Blindenmarkt (2005; 7855/4). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur 10 m östlich von der Kamptalbundesstraße und 700 nördlich von der Kampbrücke in Haindorf/Langenlois (2006; 7560/1). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Straßenböschung im S-Teil des Ortsgebietes von Gars/Gars am Kamp (2006; 7459/2). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenflur am Ufer des Gschnitzbaches 300 m südwestlich vom Wechselberg/Straß im Straßertal (2006; 7560/1). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenflur am Kampufer beim Kampbad Haindorf 500 m nördlich von der Kampbrücke Haindorf/Langenlois (2006; 7560/1). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Straßenböschung im Grubbachtal 3 km nordnordwestlich von Weißenkirchen/Weißenkirchen in der Wachau (2006; 7558/4). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur 800 m ostnordöstlich vom Ortszentrum von Stuppach/Gloggnitz (2006; 8361/2). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Straßenböschung 100 m östlich von der Papierfabrik Hamburger/Pitten (2006; 8263/3). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenfluren am Mixnitzbach 50-200 m westlich vom Teichwirt und in der Umgebung des Teichwirts/Fladnitz a.d. Teichalm (2006; 8658/2). Großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

Der auf Grund seiner Giftwirkung wenig geschätzte Riesen-Bärenklau ist in Österreich in den letzten Jahrzehnten in stetiger Ausbreitung begriffen (ESSL & WALTER 2005). In Ostösterreich besiedelt kommt er heute schon zerstreut vor (ESSL 2003).

Honorius nutans (SM.) GRAY (Nickend-Honoriusmilchstern)

- Halbtrockenrasen auf Wegböschung 500 m nordwestlich vom Schloss Schiltern/Langenlois (2006; 7459/4). Einige 100 Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der ostmediterrane *Honorius nutans* kommt in Österreich besonders im Pannonikum gelegentlich verwildert vor (WALTER et al. 2002). Diese Vorkommen bestehen z.T. schon seit langem und gehen auf alte Anpflanzungen in Parks und Gärten zurück.

Kickxia spuria (L.) DUMORT (Eiblatt-Tännelkraut)

- Pflasterritzen am Parkplatz vor dem Haus Hauptstraße 140 in Weidlingau im 14. Bezirk/Wien (2004; 7763/3). Mäßig großer Bestand; leg. FE.

In Wien befindet sich der heutige Verbreitungsschwerpunkt von *Kickxia spuria* im Lainzer Tiergarten; im übrigen Stadtgebiet ist die Art selten und im Rückgang begriffen (ADLER & MRKVICKA 2003a).

Koelreuteria paniculata LAXM. (Blasenesche)

- Pflasterritze vor dem Haupteingang der WU in der Augasse im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Eine wenige Jahre alte Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur 50 m südlich des Westeingangs in das AKH Wien im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterritze in der Laaer Berg-Straße 100 m östlich vom Reumannplatz im 10. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE.
- Lüftungsschacht in der Gentzgasse 50 m östlich vom Gertrudplatz im 18. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Eine mehrere Jahre alte Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch am Ufer des Liesingbaches 100-200 m westlich von der Leopoldsdorfer Straße in Oberlaa im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbaum.
- Ruderalflur vor dem Landeskindergarten in der Hochedlingerstraße 300 m östlich vom Hauptplatz Langenlois/Langenlois (2006; 7459/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.

In Wien verwildert die dort häufig als Zierbaum gepflanzte Blasenesche mittlerweile regelmäßig (ESSL & STÖHR 2006). Einen weiteren Fund aus Wien vom Michaelerplatz bringt ADLER (2006). In den übrigen Teilen Österreichs sind Verwilderungen von *Kolereuteria paniculata* – wohl primär aus Mangel an gepflanzten Altbäumen – jedoch selten (WALTER et al. 2002, MELZER 2006).

Lavandula angustifolia L. (Schmalblatt-Lavendel)

- Gartenmauerspalte 10 m südlich vom Wienfluss 50 m südlich von der Hst. Weidlingau im 14. Bezirk/Wien (2006; 7763/3). Eine wenige Jahre alte Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Mauerspalte vor dem Gebäude Stiefern 27 im S-Teil des Ortsgebietes/Stiefern am Kamp (2006; 7460/3). Eine wenige Jahre alte Pflanze, adventiv; vid. FE.

Bei genauerer adventivfloristischer Durchforschung sind in den niedrigen Lagen Österreichs immer wieder Verwilderungen von *Lavandula angustifolia* im Nahbereich von Anpflanzungen zu erwarten. So führt HOHLA (2006a) mehrere unbeständige Vorkommen aus Oberösterreich an und PILSL et al. (2002) bringen zwei Angaben aus der Stadt Salzburg. Jeweils einen weiteren neuen Nachweis aus Wien melden ADLER & MRKVICKA (2006) und MELZER & BARTA (2001). Für wintermilde Lagen Deutschlands weist z.B. HETZEL (2006) auf eine "...relativ starke Tendenz zur subspontanen Ausbreitung" hin.

Leonurus cardiaca L. ssp. *villosa* (DESF.) HYL. (Zottiger Echt-Löwenschwanz)

- Pflasterritzen neben dem Abgang des Biozentrums beim Postamt Althanstraße im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Wenige Pflanzen, synanthrop; leg. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Böschung des nördlichen Arms der Triesting 50 m östlich von der Brücke der Südautobahn/Leobersdorf (2005; 8063/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Die in Südost-Europa und Vorderasien beheimatete *Leonurus cardiaca* ssp. *villosa* ist in Mitteleuropa ein Neophyt, die sich seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts langsam ausgebreitet hat (LOOS 1995) und in Österreich heute aus allen Bundesländern bekannt ist (WALTER et al. 2002). Die Ausbreitung dieser Sippe wurde dabei durch die Anpflanzung als Bienenweidepflanze durch Imker gefördert (LOOS 1995), Bahnstrecken dürften wichtige Ausbreitungskorridore sein (HOHLA et al. 1998, 2002). In Wien kommt die Sippe heute zerstreut vor (ADLER & MRKVICKA 2003a), gelegentlich auch in großen Beständen wie am ehemaligen Bahnhof Breitenlee.

Lunaria annua L. (Garten-Mondviole)

- SW- bis SO-exponierte thermophile Gebüsche und Wälder des Burgberges der Riegersburg/Riegersburg (2005; 8961/4). Sehr großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

Lunaria annua tritt in Österreich regelmäßig unbeständig verwildert auf (WALTER et al. 2002). Der Fundort am Burgberg der Riegersburg ist jedoch auf Grund der großen Bestandesgröße bemerkenswert, die Art ist hier als Agriophyt in naturnaher Vegetation eingebürgert. In wärmeren, submediterran getönten Gebieten wie in warmen Lagen Südtirols wird ebenfalls eine starke Tendenz zur Einbürgerung von *Lunaria annua* beobachtet (WILHALM et al. 2002, 2006). Auch für Deutschland zeigen der Literaturüberblick von ADOLPHI (1995, 1997, 2001) und die Angaben von HETZEL (2006) für Oberfranken, dass *Lunaria annua* wenigstens lokal eingebürgert ist.

Mahonia aquifolium (PURSH.) NUTT. (Gewöhnliche Mahonie)

- Robinienbestand auf Straßenböschung der Bundesstraße 300 m östlich vom Gerasberg/ Hollabrunn (2006; 7462/1). Einige Dtzd. Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- Wald in der Umgebung des Jagdhauses 300 m westnordwestlich vom Höhlnerberg und 100-300 m südwestlich vom Heiligen Stein/Retzbach (2006; 7261/2). Viele 100 Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- Schwarzföhrenforst und Waldrand 500-800 m nordwestlich vom Ortszentrum Bad Fischau/Bad Fischau (2006; 8162/4). Einige Dtzd. Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- Thermophiler Wald südlich von der Ortschaft Föhrenau und nördlich von der Schwarza und 400-600 m westlich vom Föhrenhof/Schwarzau am Steinfeld (2006; 8263/3). Einige Dtzd. Sträucher, eingebürgert; vid. FE.
- Laubwaldrest im Althofer Wald, Bartoschviertel/Strasshof an der Nordbahn (2004; 7665/3). Sehr großer Bestand, eingebürgert (O. Stöhr schriftl. Mitteilung, vgl. Tab. 3).

Ausgedehnte Vorkommen und ein massives Eindringen von *Mahonia aquifolium* in Hecken und naturnahe Wälder werden in Deutschland seit längerem beobachtet (LOHMEYER & SUKOPP 1992, ADOLPHI 1995, KOWARIK 2003). In Österreich sind eingebürgerte Vorkommen bislang aber kaum bekannt geworden. In der oben angeführten Fundortszusammenstellung wurden ausschließlich individuenreiche, eingebürgerte Vorkommen aufgenommen, während die im Nahbereich von Siedlungen deutlich häufiger anzutreffenden kleinen Bestände nicht berücksichtigt wurden; die Mahonie besiedelt dabei bevorzugt ruderale trocken-warme (Robinien)wälder und Föhrenforste.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 3: Vegetationsaufnahme mit *Mahonia aquifolium* im Althofer Wald/Strasshof a.d. Nordbahn: Aufnahmefläche: 100 m^2, eben, Deckung Baumschicht: 80%, Deckung Strauchschicht: 60%, Deckung Krautschicht: 30%, Deckung Krautschicht: 20%, Aufnahmedatum: 01.04.2004 (O. Stöhr). Legende: K = Krautschicht, S = Strauchschicht, B = Baumschicht.

Pinus nigra B	5
***Mahonia aquifolium* S**	**3**
Ligustrum vulgare S	1
Rubus fruticosus agg. S	1
Cotoneaster divaricatus S	+
Cotoneaster horizontalis S	+
Fragaria vesca	+
Calamagrostis epigejos	2
Bromus benekenii	2
Hedera helix K	+
Taxus baccata K	r
Brachypodium sylvaticum	+
Viola odorata	+
Hypnum cupressiforme	2
Artenzahl	14

Miscanthus sacchariflorus (MAXIM.) HACK. (Zuckerrohr-Chinaschilf)

- Staudenflur auf Böschung am N-Ufer der Ybbs 100 m westlich von der Brücke der S-Umfahrung Amstetten in Eggersdorf/Amstetten (2005; 7855/3). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.

Der aus Ostasien stammende *Miscanthus sacchariflorus* gehört zu den seltenen Neophyten Österreichs, von der erst in den letzten Jahren einige Verwilderungen festgestellt wurden. WALTER et al. (2002) nennen Funde aus Niederösterreich, Steiermark und Kärnten, Funde aus Oberösterreich wurden jüngst durch HOHLA et al. (2005) und HOHLA (2001, 2002, 2006a) gemeldet, ein weiterer Fund liegt aus der Nähe von Steyr vor (unveröffentl. Eigenfund). Den Erstfund für das Bundesland Salzburg veröffentlichten SCHRÖCK et al. (2004). Die Ausbreitung von *Miscanthus sacchariflorus* als Maisbegleiter im Innviertel diskutiert HOHLA (2005). Von MELZER (1994), der einen größeren Bestand in einem Sojabohnenfeld bei St. Veit a.d. Glan meldet, wird *Miscanthus sacchariflorus* ebenfalls als "Maisbegleiter" gewertet, der aber auch auf Mülldeponien auftreten kann. Die Erstnachweise für Niederösterreich stellen zwei aus den 1990er Jahren stammende Funde aus dem östlichen Niederösterreich dar (MELZER & BARTA 1999). In Nordamerika ist *Miscanthus sacchariflorus* lokal ein problematischer Neophyt, der v.a. Feuchtstandorte (Straßengräben, Teichufer etc.) besiedelt; allerdings verwildert die nahe verwandte *Miscanthus sinensis* in den USA deutlich häufiger (UNIVERSITY OF MINNESOTA 2006).

Myosurus minimus L. (Mäuseschwanz)

- Nasser Acker 600 m nordwestlich vom Schloss Schiltern/Langenlois (2006; 7459/4). Kleiner Bestand; vid. FE.

Der v.a. auf Ackervernässungen vorkommende *Myosurus minimus* ist in Österreich stark gefährdet (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999, HOLZNER & GLAUNINGER 2005), wobei der Verbreitungsschwerpunkt in den Tieflagen des östlichen und südöstlichen Österreich liegt (JANCHEN 1977, MAURER 1996, STÖHR et al. 2006). Im Waldviertel und dessen Randlagen kommt die Art nur (mehr) selten vor (BUCHNER 1982).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nicandra physalodes (L.) GAERTN. (Giftbeere)

- Ruderalflur am W-Ufer des Donaukanals 600 m nordnordwestlich von der Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2005; 7764/3). Eine Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur an der Kreuzung Hasnerstraße mit der Hettenkofergasse im 16. Bezirk/Wien (2005; 7763/4). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.

Nicandra physalodes tritt in Österreich v.a. in tiefen Lagen gelegentlich unbeständig verwildert auf (HOHLA et al. 2005, STÖHR et al. 2006). Für Wien werden nur wenige Verwilderungen angegeben (ADLER & MRKVICKA 2003a). Eine weitere Angabe aus dem 9. Wiener Bezirk bringt ESSL (2003).

Omphalodes verna MOENCH (Frühlings-Nabelnüsschen)

- Waldrand 200 m nordwestlich vom Gehöft Pfarra 1,5 km südlich von Prigglitz/Prigglitz (2006; 8361/2). Einige Pflanzen, synanthrop; leg. FE.

Omphalodes verna erreicht Österreich mit ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in Süd-Kärnten, zudem wird sie kultiviert und tritt gelegentlich verwildert auf (FISCHER et al. 2005). In Niederösterreich sind schon seit längerem mehrere eingebürgerte Vorkommen bekannt (JANCHEN 1977).

Parthenocissus tricuspidata (SIEBOLD & ZUCC.) PLANCHON (Dreispitzige Jungfernrebe)

- Pflasterritze neben dem Gebäude Gewerbestraße 4 50 m westlich von der Kamptalbundesstraße und 10 m südlich vom Loisbach/Langenlois (2006; 7459/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterritzen vor dem Gebäude Krumböckallee 7 in Haindorf 100 m östlich von der Kamptalbundesstraße/Langenlois (2006; 7459/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterspalten 100 m südlich vom westlichen Bettenturm des AKH Wien im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterritzen vor dem Gebäude Pappenheimgasse 66-68 im 20. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur vor dem Gebäude Eisstoßgasse 13 im 22. Bezirk/Wien (2006; 7764/4). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE.

In den letzten Jahren werden aus Österreich vermehrt Verwilderungen von *Parthenocissus tricuspidata* gemeldet, einen Überblick dazu geben ESSL & STÖHR (2006). Auch aus Deutschland wird seit einigen Jahren eine Zunahme von aus Selbstaussaat hervor gegangenen Jungpflanzen gemeldet (ADOLPHI & BOCKER 2005). Bislang beschränken sich die Meldungen auf Jungpflanzen; es bleibt abzuwarten, ob es hinkünftig auch zu dauerhafteren Verwilderungen kommen wird.

Phalaris canariensis L. (Kanariengras)

- Ruderalflur auf Baulücke an der Kreuzung Staudgasse mit der Martinstraße im 17. Bezirk/Wien (2005; 7764/3). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch im Anton-Baumann-Park am äußeren Währinger Gürtel im 18. Bezirk/Wien (2005; 7764/3). Eine Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur an der Kreuzung Nordwestbahnstraße mit der Pappenheimgasse im 20. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Pflanzen, adventiv; vid. FE.

Das Kanariengras verwildert immer wieder unbeständig aus Vogelfutterresten u.ä. Nachweise liegen aus allen Bundesländern Österreichs vor (WALTER et al. 2002). In

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wien tritt sie schon seit dem 19. Jahrhundert zerstreut verwildert auf (ADLER & MRKVICKA 2003a).

Phytolacca esculenta VAN HOUTTE (Asiatische Kermesbeere)

- Waldrand 200 m östlich von der Ruine Kronsegg/Langenlois (2006; 7459/4). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch am O-Ufer der Schwechat 200 m südlich von der Eisenbahnbrücke in Schwechat/Schwechat (2006; 7864/4). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch im Innenhof des Gebäudes Martinstraße 25 im 17. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch im SO-Teil des Schubertparks im 18. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch im NW-Teil des Türkenschanzparks im 18. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Dtzd. Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- Ruderalflur im Innenhof des Gebäudes Währinger Straße 99 im 19. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur 20 m östlich von der U6 und 100 m südlich von der Vorgartenstraße im 20. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Zwei Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur vor dem Gebäude Taborstraße 91 im 20. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Wenige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderalflur beim Eisenbahnerbad an der oberen Alten Donau im 21. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Ruderale Gebüsche und Ruderalflur zwischen Merkelgasse und Seggengrundgasse im 22. Bezirk/Wien (2006; 7764/4). Einige Dtzd. Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch am N-Ufer des Liesingbaches 200 m westlich vom Brückenwirt in Oberlaa im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/4). Wenige Pflanzen, synanthrop; leg. FE.

Die Asiatische Kermesbeere ist in den tiefen Lagen Österreichs – und besonders in Wien (MELZER & BARTA 1995b, ESSL & STÖHR 2006, ADLER & MRKVICKA 2006) – gelegentlich verwildert anzutreffen.

Plantago maritima L. (Meerstrand-Wegerich)

- Straßenbankett der Semmering-Schnellstraße zwischen dem N-Portal des Semmeringtunnels und 3 km ostsüdöstlich von Schottwien/Schottwien (2006; 8361/1 und 3). Mehrfach, z.T. ausgedehnte Bestände; leg. FE. In der Begleitflora *Spergularia salina* (siehe dort).

In Österreich ist der fakultative Halophyt *Plantago maritima* nur im Pannonikum einheimisch, wobei seine Primärstandorte in schwach salzigen Feuchtwiesen liegen (JANCHEN 1977, FISCHER et al. 2005). Die Fähigkeit, Sekundärstandorte zu besiedeln belegen die Standortsangaben bei FISCHER et al. (2005): "...auch an Trockenstandorten (z.B. Burgmauern) und in Kunstrasen". Eine Ausbreitung an salzbehandelten Autobahnböschungen wurde in Österreich bislang jedoch nur sehr selten beobachtet – allerdings liegt eine Angabe aus der unmittelbaren Umgebung des hier vorgestellten Vorkommens vor: Mitte der 1990er Jahre wurde *Plantago martima* auf der niederösterreichischen Seite des Semmering an der Bundesstraße "... in Massen" beobachtet (MELZER & BARTA 1995a), ein weiteres Vorkommen an der Südautobahn (bei Leobersdorf) wurde von HOHLA & MELZER (2003) gemeldet.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Platanus ×hispanica MÜNCHH. (Platane)

- Pflasterritzen beim Haupteingang in das Naturhistorische Museum Wien im 1. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Mehrere Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch im Steinblockwurf am südlichen Donauufer 800 m südöstlich von der U1-Station Handelskai im 2. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Ein mehrere Jahre alter Baum, adventiv; vid. FE.
- Ruderalflur in der Modecenterstraße ca. 100 m südlich von der Kreuzung mit der Erdbergerstraße im 3. Bezirk/Wien (2006; 7864/1). Ein etwa 4 Jahre alter Baum, adventiv; vid. FE.
- Ruderales Gebüsch im Steinblockwurf am S-Ufer des Donaukanals 30 m westlich von der Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Ein mehrere Jahre alter Baum, adventiv; vid. FE.
- Pflasterspalten und Ruderalfluren am Gelände des AKH Wien im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Mehrere 100 Jungpflanzen, vereinzelt bis zu 10 Jahre alte Bäume, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterritzen beim DDSG Schiffahrtszentrum am Handelskai und bei der U1-Station Handelskai im 2. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Mehrere Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Pflasterritze 50 m südwestlich vom Hörsaal C1 in einem Innenhof des Campus am Alten AKH im 9. Bezirk/Wien (2006; 7763/4). Eine Jungpflanze, adventiv; vid. FE.
- Gleisschotter am Bahnhof Floridsdorf im 21. Bezirk/Wien (2006; 7764/1). Ein mehrere Jahre alter Baum, adventiv; vid. FE.
- Steinblockwurf am Ufer des Liesingbaches zwischen Unter- und Oberlaa im 23. Bezirk/Wien (2006; 7864/4). Einige bis zu 5 Jahre alte Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Steinblockwurf und Ufervegetation am W-Ufer der Schwechat zwischen der Bundesstraßen- und der Eisenbahnbrücke im Ortszentrum/Schwechat (2006; 7864/4). Etwa 20 bis zu 5 Jahre alte Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

ADLER & MRKVICKA (2003a) geben die Platane für Wien als "selten verwildert" an. Diese Einstufung ist mittlerweile wohl zu revidieren, da in Ostösterreich und besonders in Wien die Platane in den letzten Jahren vermehrt – meist als Jungpflanzen – verwildert aufgefunden wird (ESSL 2005b, ESSL & STÖHR 2006). In der adventivfloristisch gut untersuchten Stadt Salzburg wurde die Platane zuletzt ebenfalls mehrfach verwildert nachgewiesen (WITTMANN & PILSL 1997). In Deutschland ist die Platane sogar am Weg der Einbürgerung (ADOLPHI 2001, KEIL & LOOS 2004).

Pseudotsuga menziesii (MIRB.) FRANCO (Douglasie)

- Douglasienforst 300 m südwestlich vom Höhlnerberg/Retzbach (2006; 7261/2). Mehrere Dtzd. Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Douglasienforst 500 m nordöstlich von Nesselstauden/Schenkenbrunn (2006; 7658/4). Viele Dtzd. Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- W-exponierter Hangwald am Kogel 100-400 m nördlich vom großen Steinbruch in Hörfarth/Paudorf (2006; 7659/2 und 4). Viele 100 Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- N-exponierte Forststraßenböschung und Nadelbaumforst im Heugraben ca. 1,5-2,2 km westlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Douglasienforst 50 m südlich Straße 500 m westlich von Kühstand/Wölbling (2006; 7659/3). Einige Jungpflanzen, adventiv; vid. FE.
- Arboretum und angrenzender Wald bei der Adalbertrast 2 km südwestlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop; vid. FE.
- S-exponierte Straßenböschung und Douglasienforst 500 m östlich von Ostra/Weißenkirchen in der Wachau (2006; 7558/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- NW-exponierte Straßenböschung im Steinbachtal 300 m südlich der Mündung in die Krems/Senftenberg (2006; 7559/3). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Douglasienforst 400 m westlich von der Ruine Kronsegg/Langenlois (2006; 7459/4). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.

Seit kurzem liegt eine umfassende Darstellung der Ausbreitungsgeschichte der Douglasie in Österreich vor (ESSL 2005d). Demnach befindet sich der Schwerpunkt verwilderter Vorkommen am S- und O-Rand der Böhmischen Masse in Niederösterreich; die meisten der hier angeführten neuen Vorkommen stammt auch aus diesem Bereich.

Reseda phyteuma L. (Färber-Reseda)

- Ackerbrache östlich vom Wiener Neustädter Kanal ca. 200 m nördlich von der Brücke 2,5 km östlich von Theresienfeld/Theresienfeld (2006; 8163/2). Kleiner Bestand (R. Schmidt mündl. Mitteilung).

Reseda phyteuma ist in Österreich auf das Pannonikum beschränkt (FISCHER et al. 2005) und mittlerweile sehr selten geworden (HOLZNER & GLAUNINGER 2005).

Scirpoides holoschoenus (L.) SOJAK (Kugelbinse)

- Ufervegetation am S-Ufer an der oberen Alten Donau zwischen Angelibad und Eisenbahnerbad im 21. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Mäßig großer Bestand; leg. FE.

Dies stellt einen weiteren Fund dieser in Wien seltenen und stark gefährdeten Art der Ufervegetation dar (ADLER & MRKVICKA 2003a).

Sedum sarmentosum BUNGE (Ausläufer-Fetthenne)

- Pflasterritzen im Innenhof des Gebäudes Ingen-Houszg. 3 im 9. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; vid. FE.

Sedum sarmentosum gehört in Österreich zu den gelegentlich unbeständig verwilderten Neopyhten (WALTER et al. 2002). Für Wien führen ADLER & MRKVICKA (2003a) mehrere Vorkommen an.

Senecio inaequidens DC. (Schmalblatt-Greiskraut)

- Ruderalflur am Verschubbahnhof 0,5-1 km östlich von der Südautobahn und 200 m nördlich von der B17/Wiener Neustadt (2006; 8263/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Ruderalfluren und Pflasterritzen am südlichen Donauufer 400 m südöstlich von der U1-Station Handelskai im 2. Bezirk/Wien (2006; 7764/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.
- Ruderalfluren südlich und östlich vom Tech Gate Vienna westlich von der Wagramer Straße im 22. Bezirk/Wien (2005; 7764/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert; vid. FE.

Das Schmalblatt-Greiskraut hat sich seit Mitte der 1980er Jahre in Österreich v. a. entlang von Eisenbahnlinien und hochrangigen Straßenverbindungen rasch ausgebreitet (ESSL & WALTER 2005). Bis in die 1990er Jahre handelte es sich meist aber um kleine Populationen. Seit einigen Jahren werden in Österreich erste ausgedehnte Bestände beobachtet (MELZER & BARTA 1999), obgleich Massenbestände wie besonders im westlichen Deutschland (BÖHMER 2001) bislang nicht festgestellt wurden.

Spergularia salina J. PRESL & C. PRESL (Salz-Schuppenmiere)

- Straßenbankett der Semmering-Schnellstraße zwischen dem N-Portal des Semmeringtunnels und 3 km ostsüdöstlich von Schottwien/Schottwien (2006; 8361/1 und 3). Mehrfach, z.T. ausgedehnte Bestände; leg. FE. In der Begleitflora *Plantago maritima* (siehe dort).

Die primären Vorkommen von *Spergularia salina* beschränken sich auf feuchte Salz-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

steppen v.a. im Seewinkel (FISCHER et al. 2005); an diesen Standorten ist die Art vom Aussterben bedroht (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999). Seit einigen Jahren wird jedoch eine zunehmende Ausbreitung der Art in Mitteleuropa entlang von Autobahnen und – seltener – von Eisenbahnstrecken gemeldet. So bringt MELZER (2006) mehrere ausgedehnte Vorkommen aus der Obersteiermark, HOHLA (2001) und HOHLA et al. (2005) nennen zahlreiche Fundorte und geben einen Überblick über die Verbreitung in Oberösterreich. Weitere Funde von Autobahnböschungen werden schließlich von MELZER & BARTA (1995b) und HOHLA & MELZER (2003) gemeldet. In Deutschland wird seit den 1990er Jahren eine starke Ausbreitung dokumentiert (DETTMAR 1993, GERSTBERGER 1992, HETZEL 2006). Wie das hier vorgestellte Vorkommen zeigt, bildet *Spergularia salina* auch auf der niederösterreichischen Seite des Semmerings ausgedehnte Bestände aus.

Spiraea japonica L. (Japanischer Spierstrauch)

- Forststraßenböschung und Waldlichtungen im Rehgraben 500-700 m nordöstlich von Schlöglmühl/Gloggnitz (2006; 8361/1 und 8361/2). Viele Dtzd. bis einige 100 Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- Waldlichtungen 400 m südwestlich von der Kuranstalt Thalhof/Payerbach (2006; 8261/3). Viele Dtzd. bis einige 100 Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.
- W-exponierter Waldrand 400 m südlich von der Kuranstalt Thalhof/Payerbach (2006; 8261/3). Wenige Sträucher, synanthrop; vid. FE.
- Betonritze vor dem Gebäude Oberbergern 68 im S-Teil des Ortes/Oberbergern (2006; 7559/1). Eine wenige Jahre alte Pflanze, adventiv; vid. FE.
- Ufergebüsch am N-Ufer der Donau 150 m südlich von der Mündung des Mieslingbaches/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/2). Eine Pflanze, synanthrop; vid. FE.
- Pflasterritzen der Uferböschung der Liesing 50 m westlich von der Altmannsdorfer Straße im 23. Bezirk/Wien (2006; 7863/2). Ein alter Strauch, synanthrop; vid. FE.

Der Japanische Spierstrauch breitet sich in den letzten Jahren in Österreich aus und ist mittlerweile lokal auch in naturnahen Lebensräumen eingebürgert (ESSL 2005a). Dennoch sind so ausgedehnte, siedlungsferne und fest in weitgehend naturnaher Vegetation eingebürgerte Vorkommen, wie die Vorkommen im Rehgraben und bei Thalhof, auch heute noch selten. So führt auch HOHLA (2006b), der mehrere Vorkommen aus dem Innviertel mitteilt, ausschließlich unbeständige Vorkommen an. Die hier vorgestellten Funde ergänzen die Verbreitungskarte in ESSL (2005a).

Telekia speciosa (SCHREBER) BAUMG. (Telekie)

- Hochstaudenflur am Mixnitzbach beim Kassahaus am unteren Ende der Bärenschützklamm/Pernegg a.d. Mur (2006; 8658/3). Kleiner Bestand, synanthrop; vid. FE.
- Hochstaudenflur 10-20 m südlich von der Umgrenzungsmauer von Schloss Bernstein/Bernstein (2005; 8563/4). Viele Dtzd. Pflanzen, eingebürgert; vid. FE.

Die auf der Balkanhalbinsel nördlich bis Slowenien und O-Ungarn einheimische Telekie tritt in Österreich in allen Bundesländern verwildert auf (WALTER et al. 2002). In Niederösterreich ist sie v.a. im Bereich der Voralpen, wie z.B. im Wienerwald (ESSL 2003), lokal eingebürgert.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Thuja orientalis L. (Orient-Lebensbaum)

- Mauerkrone und -spalten der Umgrenzungsmauer vom Schloss Bernstein/Bernstein (2005; 8563/4). Fünf bis etwa 20 Jahre alte Bäume, synanthrop; vid. FE. Von diesem Fundort wurde *Thuja orientalis* schon von MELZER (1972) als im Jahre 1964 verwildert angegeben.
- Felsen an der N-exponierten Straßenböschung 500 m südlich vom Galgenberg östlich von Rehberg/Krems a.d. Donau (2006; 7559/4). Ein Jungbaum, adventiv; vid. FE.
- Mauer- und Felsspalten der Burgruine von Rehberg/Krems a.d. Donau (2006; 7559/4). Viele Dtzd. bis einige 100 Jungbäume, synanthrop; vid. FE.
- Felswand nahe der Volksschule Rehberg/Krems a.d. Donau (2005; 7559/4). Wenige Jungbäume, synanthrop (B. Thurner mündl. Mitteilung).
- Silikatfelswand am W-Ufer des Kamp auf Höhe des Kampbades in Plank/Plank am Kamp (2006; 7460/1). Ein etwa 10 Jahre alter Baum, synanthrop; vid. FE.
- Ufermauer des Mieslingbaches 300 m westlich vor der Mündung in die Donau/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/2). Eine 3-jährige Jungpflanze, synanthrop; vid. FE.
- Mauerspalten 50 m nördlich vom Schloss Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Ein Strauch (etwa 15 Jahre alt), synanthrop; vid. FE.
- Mauerspalten auf der N-Seite des Friedhofs Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Drei Sträucher, synanthrop; leg. FE.
- Weinbergmauer am Unterhang des Tausendeimerberges/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Wenige Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Mauerspalten in der Roten Torgasse 100 m nordöstlich von der Ortskirche Spitz/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Fünf Pflanzen, adventiv; vid. FE.
- Mauerspalten 10 m westlich von der Bahnlinie und 200 m südlich vom Spitzer Bach/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/1). Vier Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Mauerspalten 50-80 m westlich von der Kirche St. Michael/Spitz a.d. Donau (2006; 7658/2). Drei Pflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Mauerspalten und -kronen, selten auch Trockengebüsch, bei der Burgruine Gars am Kamp/Gars am Kamp (2006; 7459/2). Einige Dtzd. Sträucher, synanthrop; vid. FE. In der Begleitvegetation kommt *Forsythia ×intermedia* vor (vgl. Tab. 2).
- Felsspalten 50 m südlich von der Bergkirche Pitten/Pitten (2006; 8263/3). Zwei Sträucher, synanthrop; leg. FE.

Thuja orientalis wird in den letzten Jahren vermehrt verwildert aufgefunden. Sie besiedelt v.a. natürliche Felsstandorte (v.a. Felswände) und anthropogen geschaffene Mauer- und Schotterstandorte (ESSL 1999, HOHLA et al. 1998). An diesen Standorten kann es auch zur lokalen Einbürgerung kommen.

Thuja plicata DONN. (Riesen-Lebensbaum)

- Straßenböschung 50-100 m nördlich von der Kirche St. Blasien in Kleinwien/Paudorf (2006; 7659/2). Viele Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE. In der Nähe ein gepflanzter Altbestand.
- N-exponierte Forststraßenböschung und Nadelbaumforst im Heugraben ca. 1,5-2,2 km westlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/2). Viele Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.
- Arboretum bei der Adalbertrast 2 km südwestlich von Paudorf/Paudorf (2006; 7659/4). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop; vid. FE.
- NW-exponierte Straßenböschung im Steinbachtal 300 m südlich der Mündung in die Krems/Senftenberg (2006; 7559/3). Viele 100 Pflanzen (bis zu etwa 15 Jahre alt), synanthrop; vid. FE.

Die noch junge Ausbreitungsgeschichte von *Thuja plicata* in Österreich wurde jüngst von STÖHR et al. (2006) dargestellt. In Niederösterreich war bislang nur ein Nachweis aus der Nähe von Pöchlarn bekannt (WALTER et al. 2002). Die hier vorgestellten Popula-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

tionen besiedeln offene, bodensaure Standorte an Forststraßen und in Waldlichtungen; bei allen Vorkommen handelt es sich um größere Bestände.

Veronica longifolia L. (Langblatt-Blauweiderich)

- Pflasterritzen beim Abgang Althanstraße nahe dem Postamt Althanstraße im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Einige Pflanzen, synanthrop; leg. FE.

Die im pannonischen Gebiet Österreichs in Feuchtwiesen und lichten Auwäldern heimische *Veronica longifolia* wird auch als Zierpflanze kultiviert und kann dann selten verwildern. Der hier mitgeteilte Fund geht sicherlich auf eine Verwilderung zurück; in Wien wurden solche schon gelegentlich beobachtet (ADLER & MRKVICKA 2003a).

Viburnum rhytidophyllum HEMSL. (Runzelblatt-Schneeball)

- Gartenhecke im Garten Greyledergasse 5 im Stadtteil Mauer im 23. Bezirk/Wien (2006; 7863/4). Eine ca. zweijährige Jungpflanze, synanthrop; vid. FE.

Der Runzelblatt-Schneeball tritt in Österreich selten verwildert auf, wobei alle Nachweise aus den letzten Jahren stammen. In Wien geht der Erstnachweis auf MELZER & BARTA (1996) zurück, weitere Funde wurden von ADLER & MRKVICKA (2003a) und ESSL (2005b) mitgeteilt.

Vinca major L. (Grosses Immergrün)

- Waldrand unmittelbar südlich von der Ortschaft Föhrenau und 600 m westlich vom Föhrenhof/Schwarzau am Steinfeld (2006; 8263/3). Etwa 150 m^2 großer Bestand, eingebürgert; leg. FE.

Von der häufig kultivierten *Vinca major* liegen Nachweise aus fast allen Bundesländern Österreichs vor (WALTER et al. 2002). Das Grosse Immergrün nischt sich in Österreich nicht selten in klimatisch begünstigte, siedlungsnahe Gehölzbestände ein. Aus Niederösterreich liegen bislang erst wenige Nachweise vor (ESSL & STÖHR 2006).

3 Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden von 70 bemerkenswerten Arten neue Fundorte aus den Bundesländern Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und der Steiermark vorgestellt. Unter den behandelten Arten befinden sich zahlreiche Neophyten. Die Funde werden unter Beiziehung der relevanten Literatur diskutiert besonders wird auf die regionale Verbreitung eingegangen.

Die Mehrzahl der behandelten Sippen sind Arten von Ruderal- und Segetalstandorten (*Achillea filipendulina*, *Aegilops cylindrica*, *Arabis alpina* ssp. *caucasica*, *Caryopteris ×clandonensis*, *Cercis siliquastrum*, *Chenopodium giganteum*, *Chenopodium glaucum*, *Chenopodium pumilio*, *Commelina communis*, *Cosmos bipinnata*, *Ecballium elaterium*, *Eleusine indica*, *Euphorbia marginata*, *Gaillardia grandiflora*, *Gleditsia triacanthos*, *Kickxia spuria*, *Koelreuteria paniculata*, *Leonurus cardiaca* ssp. *villosa*, *Miscanthus sacchariflorus*, *Myosurus minimus*, *Nicandra physalodes*, *Parthenocissus tricuspidata*, *Phalaris canariensis*, *Reseda phyteuma*, *Sedum sarmentosum*, *Senecio inaequidens*, *Veronica longifolia*) und von – häufig ruderalen – Wäldern, Gebüschen und Waldrändern (*Acer saccharinum*, *Amorpha fruticosa*, *Anthriscus nitidus*, *Broussonetia papyrifera*, *Buxus sempervirens*, *Chamaecyparis lawsoniana*, *Cotoneaster bullatus*, *Cotoneaster divaricatus*, *Ficus carica*, *Fraxinus ornus*, *Fraxinus pennsylvanica*, *Galeobdolon argentatum*, *Lunaria annua*, *Mahonia aquifolium*, *Omphalodes verna*, *Platanus ×hispanica*, *Pseudotsuga menziesii*, *Spiraea japonica*, *Telekia speciosa*, *Thuja plicata*, *Viburnum*

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

rhytidophyllum, *Vinca major*). Weiters wurden Arten von Magerwiesen und Halbtrockenrasen (*Cleistogenes serotina*, *Crepis praemorsa*, *Drymocallis rupestris*), von Feuchtstandorten (*Scirpoides holoschoenus*), von Säumen und Staudenfluren (*Aster novae-angliae*, *Bromus carinatus*, *Fallopia baldschuanica*, *Fallopia ×bohemica*, *Fallopia sachalinensis*, *Heliopsis helianthoides*, *Heracleum mantegazzianum*, *Phytolacca esculenta*, *Plantago maritima*, *Spergularia salina*), von Gärten und Parks (*Galanthus elwesii*, *Honorius nutans*) und von Fels- und Mauerstandorten (*Campanula poscharskyana*, *Erysimum cheiri*, *Euphorbia myrsinites*, *Forsythia ×intermedia*, *Lavandula angustifolia*, *Thuja orientalis*) berücksichtigt.

Neu für die Adventivflora von Österreich und Wien ist *Cercis siliquastrum*, vermutlich neu für Wien ist *Ecballium elaterium*, neu für Niederösterreich sind *Campanula poscharskyana* und *Forsythia ×intermedia.*

4 Danksagung

Ich möchte folgenden Kollegen und Kolleginnen für ihre freundliche Unterstützung danken: Mag. Beate Koller (Wien) für die immerwährende Unterstützung bei Freilandexkursionen, Rudolf Schmidt (Traiskirchen) und Mag. Barbara Thurner (Senftenberg) für die Mitteilung von Fundorten. Für wertvolle Hinweise und Diskussionen sei Michael Hohla (Obernberg am Inn) und Dr. Oliver Stöhr (Hallein) herzlich gedankt. Letzterer stellte auch eine Vegetationsaufnahme zur Verfügung.

5 Literatur

ADLER W. (2006): Die Flora des Grabungsfeldes Michaelerplatz in Wien. — Neilreichia **4**: 191-194.

ADLER W. & A.C. MRKVICKA (2003a): Die Flora Wiens – gestern und heute. — Verlag des Naturhistorischen Museums Wien, 831 pp.

ADLER W. & A.C. MRKVICKA (2003b): Nachträge zur kürzlich erschienen "Flora Wiens" (I.). — Neilreichia **2-3**: 99-106.

ADLER W. & A.C. MRKVICKA (2006): Nachträge zur "Flora Wiens" (II.). — Neilreichia **4**: 111-119.

ADOLPHI K. (1990): Zum Status von *Aster novae-angliae* L. — Flor. Rundbr. **24/1**: 35-37.

ADOLPHI K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen des Rheinlandes. — Nardus **2**, 271 pp.

ADOLPHI K. (1997): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes, 1. Nachtrag. — Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen **23**: 27-36.

ADOLPHI K. (2001): In jüngster Zeit entdeckte Neophyten und Überlegungen über ihre mögliche Einbürgerung. — Braunschw. Geobot. Arb. **8**: 15-26.

ADOLPHI & R. BOCKER (2005): Über Spontanvorkommen von *Lonicera henryi* (Caprifoliaceae) mit kurzen Anmerkungen über weitere neophytische Schling- und Klettergewächse. — Flor. Rundbr. **39/1**: 7-16.

BÖHMER J. (2001): Das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens* DC 1837) in Deutschland – eine aktuelle Bestandesaufnahme. — Flor. Rundbr. **35/1-2**: 47-54.

BORKOWSKY O. & U. HARTWIG (1997): Vorkommen und Vergesellschaftung von *Bromus carinatus* HOOKER & ARNOTT bei Gifhorn – SO-Niedersachsen. — Braunschw. Naturkdl. Schr. **5/2**: 467-477.

BOTOND M. & B. BOTTA-DUKAT (2004): Biologai invaziok magyaroszaragon Özönnövenyek. — Alapitavany Kiado, Budapest.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BRANDES D. (2003): Die aktuelle Situation der Neophyten in Braunschweig. — Braunschw. Naturkundl. Schr. **6/4**: 705-760.

BRAUN-BLANQUET J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. — 3. Aufl. Springer, Wien und New York.

BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1997): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band **1**. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel, pp. 1-546.

BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1999): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band **2**. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel, pp. 547-1003.

BUCHNER P. (1982): Bemerkenswerte Funde wildwachsender Pflanzen in Niederösterreich und Burgenland. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **120**: 15-23.

CLEMENT E.J. & M.C. FOSTER (1994): Alien Plants of the British Isles. — Botanical Society of the British Isles (London), 590 pp.

CONERT H.J. (1998): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. I/3, 3. Auflage. — P. Parey Verlag (Berlin – Hamburg), 912 pp.

DEHNEN-SCHMUTZ K. (2000): Nichtheimische Pflanzen in der Flora mittelalterlicher Burgen. — Diss. Botanicae **334**, 119 pp.

DETTMAR J. (1993): *Puccinellia distans*-Gesellschaften auf Industrieflächen im Ruhrgebiet – Vergesellschaftung von *Puccinellia distans* in Europa. — Tuexenia **13**: 445-465.

DRESCHER A., FRAISSL C. & M. MAGNES (2005): Neobiota in Österreichs Nationalparks – Kontrollmaßnahmen: Nationalpark Donau-Auen. — In: WALLNER R. (Red.): Aliens. Neobiota in Österreich. Grüne Reihe des BMLFUW, Bd. **15**: 222-255.

ERDINGER C. (1872): Verzeichnis der in der Umgebung von Krems vorkommenden Laub- und Leber-Moose sowie der Gefäß-Kryptogamen und der phanerogamischen Gefäßpflanzen. Krems.

ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **7**: 205-244.

ESSL F. (2002): Verbreitung und Gesellschaftsanschluß des Buchsbaumes (*Buxus sempervirens* L.) im oberösterreichischen Enns- und Steyrtal. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **139**: 75-95.

ESSL F. (2003): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. — Linzer biol. Beitr. **35/2**: 935-956.

ESSL F. (2005a): Ausbreitung und beginnende Einbürgerung von *Spiraea japonica* in Österreich. — Bot. Helv. **115**: 1-14.

ESSL F. (2005b): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil II. — Linzer biol. Beitr. **37/2**: 1207-1230.

ESSL F. (2005c): Die Flora der Erlaufschlucht bei Purgstall (Niederösterreich). — Linzer biol. Beitr. **37/2**: 1099-1144.

ESSL F. (2005d): Verbreitung, Status und Habitatbindung der subspontanen Bestände der Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) in Österreich. — Phyton **45/1**: 117-144.

ESSL F. (2006): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil V. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **16**: 161-195.

ESSL F. & J. WALTER (2005): Ausgewählte neophytische Gefäßpflanzenarten Österreichs. — In: WALLNER R. (Red.): Aliens. Neobiota in Österreich. Grüne Reihe des BMLFUW, Bd. **15**: 48-100.

ESSL F. & O. STÖHR (2006): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil III. — Linzer biol. Beitr. **38/1**: 121-163.

FISCHER M.A., ADLER W. & K. OSWALD (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. — Biologiezentrum Oberösterreich (Linz), 1392 pp.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

FORSTNER W. & E. HÜBL (1971): Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. — Notring Verlag (Wien), 159 pp.

GERSTBERGER P. (1992): Die Salz-Schuppenmiere (*Spergularia salina*) als Besiedler sekundärer Salzstandorte in Bayern. — Tuexenia **12**: 361-365.

HETZEL G. (2006): Die Neophyten Oberfrankens. Floristik, Standortcharakteristik, Vergesellschaftung, Verbreitung, Dynamik. — Diss. Univ. Würzburg, 160 pp.

HOHLA M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **9**: 251-307.

HOHLA M. (2001): *Dittrichia graveoloens* (L.) GREUTER, *Juncus ensifolius* WIKSTR. und *Ranunculus penicillatus* (DUMORT.) BAB. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **10**: 275-353.

HOHLA M. (2002): *Agrostis scabra* WILLD. neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 465-505.

HOHLA M. (2005): Mais & Co. Aufstrebende Ackerbegleiter im Portrait. — Öko L **27/3**: 10-20.

HOHLA M. (2006a): *Panicum riparium* – neu für Österreich – und weitere Beiträge zur Kenntnis der Adventivflora Oberösterreichs. — Neilreichia **4**: 9-44.

HOHLA M. (2006b): *Bromus diandrus* und *Eragrostis multicaulis* neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **16**: 11-83.

HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen in Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **6**: 139-301.

HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2002): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns – Fortsetzung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 507-578.

HOHLA M. & H. MELZER (2003): Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **35/2**: 1307-1326.

HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2005): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **14**: 147-199.

HOHLA M. & A. KRAML (2006): Prodromus Florae Pagi Oenensis. Vorläufiger Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen des Innvierteles. Kartierungsbehelf für die Flora des Innviertels. — Unveröffentl. Typoskript, 297 pp.

HOLZNER W. & J. GLAUNINGER (2005): Ackerunkräuter. Bestimmung, Biologie, landwirtschaftliche Bedeutung. — Leopold Stocker Verlag (Graz), 264 pp.

JANCHEN E. (1977): Flora von Wien Niederösterreich und Nordburgenland. — Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien 2. Aufl. 757 pp.

KEIL P. & H.G. LOOS (2004): Ergasiophygophyten auf Industriebrachen des Ruhrgebietes. — Flor. Rundbr. **38/1-2**: 101-110.

KOWARIK I. (2003): Biologische Invasionen – Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart), 380 pp.

LANDOLT E. (1998): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. VII: Dicotyledonen 5 (Solanaceaee bis Campanulaceae). — Bot. Helv. **108**: 217-234.

LANDOLT E. (1999): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. IX: Gattungen *Rubus* und *Oenothera*, Nachträge, zusammenfassende Resultate, Ausblick. — Bot. Helv. **109**: 121-137.

LOHMEYER W. & H. SUKOPP (1992): Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. — Schr.-R. f. Vegetationskde. **19**, 185 pp.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

LOOS G.H. (1995): Bestimmungsschlüssel für die *Leonurus cardiaca*-Gruppe in Deutschland. — Flor. Rundbr. **29/1**: 30-33.

MAURER W. (1996): Flora der Steiermark. Band 1: Farnpflanzen (Pteridophyten) und freikronblättrige Blütenpflanzen (Apetale und Dialypetale). — IHW Verlag (Eching), 311 pp.

MELZER H. (1972): Beiträge zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **112**: 100-114.

MELZER H. (1976): Neues zur Flora von Steiermark, XVIII. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **106**: 147-159.

MELZER H. (1977): Neues zur Flora von Steiermark, XIX. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **107**: 99-109.

MELZER H. (1984): Neues zur Flora von Steiermark, XXVI. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **114**: 245-260.

MELZER H. (1987): Neues zur Flora von Steiermark, XXIX. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **117**: 89-104.

MELZER H. (1988): Neues zur Flora von Steiermark, XXX. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **118**: 157-171.

MELZER H. (1989): Neues zur Flora von Steiermark, XXXI. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **119**: 103-115.

MELZER H. (1994): *Sporobolus neglectus* NASH, ein neues Gras in der Flora Österreichs und Funde weiterer bemerkenswerter Blütenpflanzen in Kärnten. — Carinthia II **184/104**: 499-513.

MELZER H. (1995): Neues zur Adventivflora der Steiermark, vor allem der Bahnanlagen. — Linzer biol. Beitr. **27/1**: 217-234.

MELZER H. (1997): Neues zur Flora der Steiermark XXXV. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **126**: 83-97.

MELZER H. (2005): Neues zur Flora der Steiermark, XLI. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **134**: 153-188.

MELZER H. (2006): Neues zur Flora der Steiermark, XLII. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **135**: 51-58.

MELZER H. & T. BARTA (1994): *Erodium ciconium* (L.) L`HER., der Große Reiherschnabel, hundert Jahre in Österreich – und andere Funde von Blütenpflanzen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **26/1**: 343-364.

MELZER H. & T. BARTA (1995a): Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich, Burgenland und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **27/1**: 235-254.

MELZER H. & T. BARTA (1995b): *Orobanche bartlingii* GRISEBACH, – neu für das Burgenland, – und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, sowie von Nieder- und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **27/2**: 1021-1043.

MELZER H. & T. BARTA (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **28/2**: 863-882.

MELZER H. & T. BARTA (1997): *Anthoxanthum aristatum* BOISSIER, das Grannen-Ruchgras, neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, von Wien und Niederösterreich. — Linzer biol. Beitr. **29/2**: 899-919.

MELZER H. & T. BARTA (1999): Neue Daten zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich und Wien. — Linzer biol. Beitr. **31/1**: 465-486.

MELZER H. & T. BARTA (2000): *Crambe hispanica*, der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **32/1**: 341-362.

MELZER H. & T. BARTA (2001): *Cotula coronopifolia*, die Laugenblume, neu für Österreich und anderes Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **33/2**: 877-903.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MELZER H. & T. BARTA (2002): *Dipsacus strigosus*, die Schlanke Karde, und anderes Neues zur Flora von Oberösterreich, Wien und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **34/2**: 1237-1261.

MELZER H. & T. BARTA (2005): *Bromus hordaceus* subsp. *thominei*, die Strand-Weich-Trespe, neu für Österreich, ebenso sechs weitere Sippen und andere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **37/2**: 1401-1430.

NEUMANN A. & A. POLATSCHEK (1974): 2. Vorarbeit zur Neuen Flora von Tirol und Vorarlberg. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **114**: 41-61.

NIKLFELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas südlicher Teil. — Typoskript, Wien.

NIKLFELD H. (2002): Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (1). — Gredleriana **2**: 271-294.

NIKLFELD H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. — In: NIKLFELD H. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs, 2 Auflage. Grüne Reihe des Bundesmin. f. Umwelt, Jugend u. Familie **10**: 33-151.

OPDARLIK H. (2001): Zur Problematik der Florenverfälschung durch Saatgutmischungen. — Flor. Rundbr. 34/2: 117-119.

PAGITZ K. & C. LECHNER-PAGITZ (2004): Ergänzungen und Bemerkungen zu in Tirol wildwachsenden Pflanzensippen (III). — Ber. Nat.-med. Verein Innsbruck **91**: 91-101.

PALLAS J. (1994): *Bromus carinatus* HOOKER & ARNOTT in Deutschland. — Flor. Rundbr. **27/2**: 84-89.

PILSL P., WITTMANN H. & G. NOWOTNY (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III. — Linzer biol. Beitr. **34/1**: 5-165.

PRESTON C.D., PEARMAN D.A. & T.D. DINES (2003): New Atlas of the Britsh and Irish Flora. — Oxford University Press (Oxford), 910 pp.

PYŠEK P., SADLO J. & B. MANDAK (2002): Catalogue of alien plants of the Czech Republic. — Preslia **74**: 97-186.

ROLOFF A. & A. BÄRTELS (1996): Gartenflora, Band **1**: Gehölze. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart).

SAUBERER N. (2001): Die Flora (Farn- und Blütenpflanzen) des Steinfeldes unter besonderer Berücksichtigung des militärischen Sperrgebietes Großmittel. — In: BIERINGER G., BERG H.-M. & N. SAUBERER (Hrsg.): Die vergessene Landschaft. Beiträge zur Naturkunde des Steinfeldes. Stapfia **77**: 129-146.

SCHMITZ U. (2002): Untersuchungen zum Vorkommen und zur Ökologie neophytischer Amaranthaceae und Chenopodiaceae in der Ufervegetation des Niederrheins. — Diss. Botanicae **364**, 140 pp.

SCHMITZ U. & R. LÖSCH (2005): Neophyten und C4-Pflanzen in der Auenvegetation des Niederrheins. — Decheniana **158**: 55-78.

SCHRATT L. (1989): Floristische Erhebungen über die Donau-Auen zwischen Eckartsau und Hainburg. — Endbericht im Auftrag der Nationalparkplanung Donau-Auen, 64 pp.

SCHRÖCK C., STÖHR O., GEWOLF S., EICHBERGER C., NOWOTNY C., MAYR A. & P. PILSL (2004): Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I. — Sauteria **13**: 221-338.

SCHWEIGHOFER W. (2001): Flora des Bezirkes Melk: Gefäßpflanzen. — Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk, 352 pp.

SPENLING N. & H. ZIMPRICH (1981): Die Veränderungen der Flora im Raume von Krems an der Donau während der letzten 100 Jahre – ein Vergleich. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **120**: 51-71.

STACE C. (1997): New Flora of the British Isles (2nd ed.). — Cambridge University Press (Cambridge), 736 pp.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **34/2**: 1393-1505.

STÖHR O., SCHRÖCK C., PILSL P., GEWOLF S., EICHBERGER C., NOWOTNY C., KAISER R., KRISAI R. & A. MAYR (2004): Beiträge zur indigenen Flora von Salzburg. — Sauteria **13**: 15-114.

STÖHR O., WITTMANN H., SCHRÖCK C., ESSL F., BRANDSTÄTTER G., HOHLA M., NIEDERBICHLER C. & R. KAISER (2006): Beiträge zur Flora von Österreich. — Neilreichia **4**: 139-190.

STROBL W. & H. WITTMANN (1988): Morphologische, soziologische und karyologische Studien an *Anthriscus nitida* (WAHLENB.) HAZSL., einer häufig übersehenen Art der heimischen Flora. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **59**: 51-63.

TEYBER A. (1913): Beitrag zur Flora Österreichs. — Österr. Bot. Zeitschr. **63**: 21-29.

UNIVERSITY OF MINNESOTA (2006): *Miscanthus*. Ornamental & Invasive Grass. — http://horticulture.coafes.umn.edu/miscanthus/identification.html (Zugriff: Jänner 2006).

WALTER E. (1995): Die Silber-Goldnessel (*Galeobdolon argentatum* SMEJKAL) – eine verwildernde im Gelände leicht zu erkennende neue Pflanzensippe. — Flor. Rundbr. **29/2**: 125-128.

WALTER J., ESSL F., NIKLFELD H. & M.A. FISCHER (2002): Gefäßpflanzen. — In: ESSL F. & W. RABITSCH (Hrsg.): Neobiota in Österreich, Umweltbundesamt: 46-173.

WILHLAM T. (2001): Verbreitung und Bestandesentwicklung unbeständiger und eingebürgerter Gräser in Südtirol. — Gredleriana **1**: 275-330.

WILHALM T., STOCKNER W. & W. TRATTER (2002): Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (2): Ergebnisse der floristischen Kartierung, vornehmlich aus den Jahren 1998-2002. — Gredleriana **2**: 295-318.

WILHALM T., NIKLFELD H. & W. GUTERMANN (2006): Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols. — Veröffentlichungen des naturhistorischen Museums Südtirol **3**, 215 pp.

WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — Linzer biol. Beitr. **29/1**: 385-506.

ZSOLT M. (2003): Sanddunes in Hungary (Kiskunsag). — Alapitvany Kiado (Budapest), 159 pp.

Anschrift des Verfassers: Dr. Franz ESSL
Umweltbundesamt, Abt. Naturschutz
Spittelauer Lände 5
A-1090 Wien
E-Mail: franz.essl@umweltbundesamt.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 0038_2

Autor(en)/Author(s): Essl Franz

Artikel/Article: Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil IV 1071-1103